



Bulletin 319 Juni – Juli 2009 Adelboden



1. Peter Staller (Mitte), 2. Karl Eggmann (links), 3. Peter Baur (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Wort des Präsidenten

Liebe Schachsenioren

Einmal mehr dürfen wir auf ein in jeder Hinsicht gelungenes Turnier zurückblicken: Am Vormittag die Kämpfe an den Schachbrettern im sonnendurchfluteten Saal, am Nachmittag Ausflüge zu zweit oder in kleinen Gruppen in die herrliche Umgebung von Adelboden an Blumenwiesen und rauschenden Bächen vorbei, am Abend die gemeinsamen Mahlzeiten bei angeregten Gesprächen und anschliessend ein gemütlicher Jass oder eine Freipartie im Turniersaal. Man ist sich näher gekommen, kameradschaftliche Bande wurden geknüpft. Um auch materiell Benachteiligten solche Erlebnisse zu ermöglichen und sie in eine Turniergemeinschaft aufzunehmen, wurde an der letzten Generalversammlung unser **Solidaritätsfonds** in Leben gerufen. Seither sind eine lange Reihe von überraschend grosszügigen Spenden eingegangen, und der Fonds ist zu erfreulicher Grösse angewachsen. Allen Spenderinnen und Spendern danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Sie beweisen mit ihrem Beitrag, dass für sie Kameradschaft kein leeres Wort, sondern echtes Bedürfnis ist. Bereits konnten auch Gelder gesprochen werden, um Mitgliedern die Teilnahme an einem Turnier im Hotel zu ermöglichen.

Verspürst auch Du den Wunsch, trotz finanziellen Engpässen einmal dabei zu sein? Setz Dich einfach mit einem Mitglied des dreiköpfigen Verwaltungsteams in Verbindung:

- Marcel Lüthi, Vizepräsident, Rebhaldenstr. 18, 8340 Hinwil, Telefon 044 937 23 10
 - Hans Hemmi, Kassier, Gartendörfli 6, 8135 Langnau a.A., Telefon 044 713 26 94
 - Karl Eggmann, Präsident, Stollen 3, 8824 Schönenberg, Telefon 044 788 17 31
- Nur keine Hemmungen – es bleibt unter uns! Jeder Anruf freut uns.

Auf den 1. Juli sind neue **FIDE-Regeln** in Kraft gesetzt worden. Kurz die wichtigsten Änderungen:

- Partieverlust, wenn ein Spieler erst nach Spielbeginn am Schachbrett erscheint. Das Turnierreglement kann etwas anderes bestimmen (6.6).
- Das Turnierreglement darf eine Remis-Vereinbarung für eine bestimmte Anzahl von Zügen oder ganz verbieten (9.1.1a).
- kein Abzug von „Strafminuten“, sondern Gutschrift für den Gegner (9.5b).
- neu formulierte Handy-Regel (12.3b).

Der Vorstand wird sich an seiner nächsten Sitzung mit den neuen Regelungen befassen und zuhanden der Generalversammlung einen Vorschlag ausarbeiten, wie wir damit umgehen. Bis dann gelten für die Turniere der Schweizer Schach Senioren die bisherigen Regeln.

Die neuen, ab 1. Juli gültigen Regeln findet Ihr im Wortlaut auch auf unserer Homepage (www.schach.ch/sss).

Einen wunderschönen Sommer wünscht Euch
Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder

| | | | |
|-----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| Bersinger Franz | Via Gletsch 7 | 7013 Domat/ Ems | 079/ 467 51 06 |
| Blattner Kurt | Reidholzstr. 27 | 8805 Richterswil | 079/ 835 3118 |
| König Walter | Zumikerstr. 20 | 7702 Zollikon | 079/ 401 00 76 |
| Ruh Ernst | Kirchgasse 20 | 4142 Münchenstein | 061/ 411 40 19 |

Austritt

| | | | |
|------------|--------------------|----------|----------------|
| Ilic Kosta | St. Johannesstr. 6 | 6300 Zug | 041/ 741 83 71 |
|------------|--------------------|----------|----------------|

Adress-Änderungen

| | | | |
|--------------------|-----------------|----------------------|----------------|
| Strack Johann | Am Balsberg 22 | 8302 Kloten | 043/ 255 61 13 |
| Torricelli Arnold | Dürntnerstr. 19 | 8340 Hinwil | 044/ 422 74 10 |
| Vucenovic Dragomir | Chliwisstr. 9 | 8142 Uitikon Waldegg | 044/ 493 17 16 |

Änderung Telefonnummer

| | | | |
|---------------------|-----------------|------------|----------------|
| Nievergelt Heinrich | Im Dornäcker 24 | 8967 Widen | 056/ 631 17 18 |
|---------------------|-----------------|------------|----------------|

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis 30. Juni 2010: Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

| | | |
|-------------------------|-----------------------------------|---|
| Laax-Murschetg | Mo 10.8. – Mi 19.8.09 | www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00 |
| Titisee | Mo 21.9. – Mi 30.9.09 | www.maritim.de Info.tis@maritim.de 0049 76518080 |
| Ascona | Mo 2.11. – Mi 11.11.09 | www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15 |
| Davos-Platz | Mo 4.1. – Mi 13.1.10 | www.hotel-esplanade.ch info@hotel-esplanade.ch 081/ 415 50 50 |
| Zürich-Linde Oberstrass | Mo 25.1 – Do 4.2.10 Do 28.1.10 | Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung |

| | | |
|-----------|-----------------------|---|
| Bad Ragaz | Mo 15.3. – Mi 24.3.10 | www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77 |
| Weggis I | Mo 12.4. – Mi 21.4.10 | www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00 |
| Weggis II | Mo 26.4. – Mi 5.5.10 | Siehe oben |
| Adelboden | Mo 21.6. – Mi 30.6.10 | www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92 |

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinformationen

Zum Hotel Maritim in Titisee

Wir haben verbindlich folgendes Zimmerkontingent für uns reserviert:

10 Standard Einzelzimmer zur Waldseite für 75 € (inkl. HP und Taxen) pro Tag

5 Standard Doppelzimmer zur Waldseite für 62 € pro Tag und Person

10 Superior Einzelzimmer zur Seeseite für 85 € pro Tag

15 Superior Doppelzimmer zur Seeseite für 72 € pro Tag und Person

Bei einem Doppelzimmer zur Einzelbelegung wird ein Zuschlag von 18 € pro Tag verrechnet.

Ausserhalb der Turnierzeit bei Vorbezug oder Verlängerung gelten folgende Vereinbarungen:

Einzelzimmer Waldseite für Übernachtung und Frühstück 65 € pro Tag

Doppelzimmer Waldseite für Übernachtung und Frühstück 47 € pro Tag/Person

Einzelzimmer Seeseite für Übernachtung und Frühstück 75 € pro Tag

Doppelzimmer Seeseite für Übernachtung und Frühstück 57 € pro Tag/Person

Für den reservierten Parkplatz werden 3 € pro Tag verrechnet.

Am **24. Juli** werden wir dem Hotel die bis dahin nicht belegten Zimmer für allfällig andere Belegungen zur Verfügung stellen, da wir sonst dafür vertraglich haften.

Beim der Zimmerreservation empfiehlt es sich, auf die exakten Vereinbarungen für unser Schachturnier 2009 hinzuweisen, da das Personal an der Rezeption häufig wechselt und deshalb nicht immer im Bilde zu sein scheint.

Zum Hotel Crystal in Adelboden

Der einschlägige Erfolg am neuen Ort in Adelboden zeigt sich am besten bei der Vorreservation für das Turnier vom 21. – 30. Juni 2010. Von den 30 insgesamt zur Verfügung stehenden Zimmern sind bereits deren 19 fest reserviert. Dem Hotelier wäre es sehr angenehm, wenn er das ganze Hotel für uns allein zur Verfügung halten könnte. Natürlich kann er aber diesen Entscheid nicht beliebig lang hinauszögern. Reserviert deshalb das Zimmer möglichst bald, damit er weiss, woran er ist.

Marcel Lüthi



Der schmucke Turniersaal im Hotel Crystal



Hat seine Probleme gelöst:
Werner Pollermann gegen Beat Binder, danben Ernst Fatzer gegen Heinrich Nievergelt

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Adelboden 22. Juni bis 1. Juli 2009

1. Runde

Nach der Anreise durch den Regen sind viele überrascht, wie kühl es hier oben ist; ein bisschen Schneepuder auf den Hängen oberhalb des Dorfes und Nebelschwaden, die der Wind umhertreibt, zeigen uns, dass der Bergsommer noch etwas auf sich warten lässt. Dafür finden wir im Hotel Crystal ideale Verhältnisse vor: Der Spielsaal ist hell und geräumig, der Empfang herzlich. Wir kommen mit einer für das Adelbodner Turnier neuen Rekordzahl von Teilnehmern, nämlich 41. Für das Hotel Crystal ist dies natürlich auch eine gute Nachricht, und so haben wir denn das Gefühl, dass sich die Zusammenarbeit mit seinem Team gut anlässt.

Die erste Runde bringt einige Überraschungen: Marcel Lüthi, Ernst Ruh und Walter Müller erreichen ein Remis gegen ihre Elo-stärkeren Gegner, und Urs Benz gewinnt gegen den Berichterstatter, der unklugerweise noch ein Remis abgelehnt hat.

2. Runde

Heute herrscht kaltes, unfreundliches Wetter! Die zweite Runde bringt viele interessante Partien. Hansjörg Illi lässt in seiner Partie gegen Werner Pollermann den König über das ganze Brett marschieren, obwohl noch alle vier Türme und je eine Leichtfigur vorhanden sind. Nach dem Generalabtausch wird der Mut des Wanderkönigs mit der Einnahme der Opposition und entscheidendem Bauerngewinn belohnt. Urs Benz konfrontiert Robert Schweizer mit Grobs Eröffnung. Seine Dame schlägt den Bauern b7, und als sie angegriffen wird, verhartet sie dort und verschafft den weissen Steinen Zeit, zwei Leichtfiguren zu fressen, worauf sie gegen einen Turm eingetauscht wird. Bilanz: Für die Dame bekommt Weiss einen Turm und zwei Leichtfiguren, genug Material also, um die Partie zu gewinnen. Walter Müller gewinnt in einem langen Endspiel gegen Hermann Singeisen. Auch Heinrich Nievergelt muss sein Können in einem langen Endspiel beweisen: Bei ungleichfarbigen Läufern gelingt es ihm, seinen freien h-Bauern bis auf die vorletzte Reihe vorzustossen, dadurch den gegnerischen Läufer zu lähmen und die Partie mit einer Königswanderung zu entscheiden. Sehenswert ist auch Jakob Bürgis Opferorgie (mit Schwarz gegen Peter Baur). In einer französischen Partie beseitigt er einen eingedrungenen Springer mit einem Qualitätsoffer, bald darauf zerstört er das weisse Bauernzentrum mit einem Läuferopfer, sodass ein (weisser) Turm vier schwarzen Bauern gegenüber steht. Nach weiteren Irrungen und Wirrungen kämpfen zwei weisse Türme gegen eine riesige schwarze Bauernmasse, und schliesslich setzt sich die Übermacht der Schwerfiguren durch.

Am Abend treffen gleich zwei Hiobsbotschaften ein: Urs Benz hat am Nachmittag eine Nierenkolik bekommen und ist zur Beobachtung im Spital Frutigen. Hermann Singeisen, der schon in schlechter Verfassung angereist war, ist ebenfalls erkrankt und muss das Turnier abbrechen.

3. Runde

Nun ist das schöne Wetter doch gekommen, wenn es auch immer noch recht kühl bleibt. Ideale Verhältnisse zum Wandern also. Dieses Jahr können Adelbodner Hotelgäste die Bergbahnen gratis benützen. Gegen Abend telefoniert uns Otto Rüegegger, dass er sich aus gesundheitlichen Gründen vom Turnier zurückziehen muss; sein Gegner von morgen bekommt einen Forfait-Punkt.

Am ersten Brett schlägt Karl Eggmann Hansjörg Illi. Dieser verteidigt sich französisch, Karl bekommt Angriff auf der h-Linie. Hansjörg verpasst die Chance, auf dem Damenflügel einen feindlichen Läufer einzuschliessen, und führt auf dem Königsflügel einen unvorsichtigen Bauernzug aus. Danach ergibt sich für Karl die Chance, mit einem wunderschönen Läuferopfer Matt oder Übergang in ein Endspiel mit Mehrqualität zu drohen. Da Hansjörg die erste Drohung übersieht, ist die Partie gleich zu Ende. Am zweiten Brett überrascht Heinrich Nievergelt (mit Weiss) Beat Binder mit einer Kombination, die ihm zwei Bauern einbringt. Übermütig geworden, pflückt seine Dame auch noch einen dritten Bauern, was sie besser unterlassen hätte, denn nun kann Schwarz seinem Gegner die Rochade verunmöglichen. Schwarz bekommt Oberwasser und gewinnt zwei Bauern zurück. Das alles mündet in ein Endspiel mit je einem Turm und zwei Bauern, wobei diejenigen von Beat verbunden sind, die von Heinrich hingegen nicht. Beat versucht lange, diesen minimalen Vorteil zum Gewinn zu verwerten, aber eigentlich sieht man keinen überzeugenden Weg. Unterdessen geht Heinrichs Bedenkzeit zur Neige. Er könnte mit guten Chancen Remis verlangen auf Grund der Zwei Minuten Regel, doch er tut es nicht. Beat ist jedoch so fair, das Remis von sich aus in der letzten Sekunde anzubieten. Die Turnierleiter sind froh, dass sie nicht angerufen werden, denn die Entscheidungen gemäss dieser Regel sind stets recht heikel. Am dritten Brett gewinnt Peter Staller in gewohnt souveräner Manier gegen Ernst Fatzer. Livio Mazzoni veropfert sich gegen Gottlieb Iberg, und der Berichterstatter verdirbt gegen Jean Krähenbühl eine ausgeglichene Stellung.

Nach drei Runden ist Karl Eggmann mit drei Punkten allein an der Spitze, gefolgt von Beat Binder, Heinrich Nievergelt, Peter Staller und Gottlieb Iberg mit je 2½ Punkten.

4. Runde

Heute hat Henri Deller Geburtstag. Er spendiert die Getränke bei dieser Runde und empfängt unsere Glückwünsche. Am Nachmittag kommt Urs Benz aus dem Spital zurück. Er fühlt sich wieder gut, unternimmt schon heute eine Wanderung und steigt auch wieder ins Turnier ein. Walter Tanner besucht uns; er ist schon gestern Abend eingetroffen und wird bis Samstag bei uns bleiben. Da das Wetter ziemlich schön ist, findet das Blitzturnier am Abend statt. Es wird von Hansjörg gewonnen (mit 6 aus 7), im zweiten Rang folgt Peter Staller mit einem halben Punkt Abstand, im dritten und vierten Rang sind Peter Baur und Ueli Eggenberger mit 5 Punkten.

Am ersten Brett baut sich Beat Binder gegen Karl Eggmann mit den Bauern auf d4, e3 und f4 auf. Karl droht eine Springergabel auf dem momentan ungedeckten Punkt e3. Beat kann wohl die Drohung parieren, muss aber in den Tausch seines gut postierten weissfeldrigen Läufers gegen einen Springer einwilligen. Da seine eigenen Springer nun zu wenige Felder haben, verliert er einen Bauern. Beat gewinnt im Verlauf der weiteren Manöver den Bauern wieder zurück, und erobert einen weiteren dazu. Es entsteht ein Endspiel mit König, Turm und Läufer gegen König, Turm und Springer.

Beide Türme begeben sich auf Bauernjagd, doch dann kehrt Beats Turm heim an den Damenflügel, und die Figuren verkeilen sich derart, dass eine dreimalige Wiederholung derselben Position entsteht. Also Remis. Heinrich Nievergelt und Peter Staller spielen eine Caro-Cann-Partie, die bald remis endet. Auch Gottlieb Iberg erreicht gegen Hansjörg Illi ein Remis; zwei Erfolge für die weit niedriger eingestuftes „Jungsenioren“ Heinrich und Gottlieb.

Nach der vierten Runde steht Karl Eggmann noch immer an der Spitze (mit 3½ Punkten), sieben weitere Spieler haben 3 Punkte, nämlich Beat Binder, Heinrich Nievergelt, Peter Staller, Gottlieb Iberg, Ernst Fatzer, Werner Pollermann und Peter Baur.

5. Runde

Nachdem schon gestern ein Gewitter am späten Nachmittag die Wanderer nach Hause getrieben hat, werden heute die Schachpartien von Blitz und Donner begleitet. Am ersten Brett ist von der Dramatik des Wetters nicht viel zu spüren, vielmehr kommt es zwischen Karl Eggmann und Peter Baur zu einem frühen Friedensschluss. Peter Staller wählt gegen Gottlieb Iberg einen ruhigen Aufbau. Im Mittelspiel gelingt es ihm, Drohungen gegen den schwarzen Königsflügel zu schaffen, Gottlieb hat nur wenig Gegenspiel, und als Peter einen Durchbruch im Zentrum erzwingt, stürzt Gottliebs Stellung zusammen. Die längste Partie wird am dritten Brett zwischen Werner Pollermann und Beat Binder gespielt, sie dauert fast die gesamten fünf Stunden unserer regulären Spielzeit. Es kommt zu einem höchst komplizierten Endspiel mit Dame, Turm und ungleichfarbigen Läufern, wobei sich beide Könige in der feindlichen Bretthälfte befinden. Über den Ausgang dieser Partie werden widersprüchliche Voraussagen gemacht; Werner behält schliesslich die Oberhand. Sehr spannend ist Hansjörgs Partie gegen Jost Koch. Auch hier ein ruhiger Aufbau in einem Damenbauernspiel; das Zentrum bleibt lange geschlossen, stattdessen geht die g-Linie auf, und beide Könige stehen exponiert. Hansjörg gelingt es, seine Schwerfiguren wirksamer zu postieren, und als er noch mit einem unerwarteten Bauernopfer den gegnerischen Läufer ablenkt und seinen eigenen Springer heranzführt, kann Jost nicht mehr alle der zahlreichen Drohungen abwehren und muss aufgeben. Ein interessantes Endspiel ergibt sich zwischen Robert Schweizer und Heinz Gfeller: Robert hat König, Springer und zwei Bauern, Heinz hat König und vier Bauern. Die Position bleibt im Gleichgewicht: Remis.

Der Stand nach dieser Runde: Karl Eggmann wird von zwei Konkurrenten eingeholt, nämlich Werner Pollermann und Peter Staller (je 4 Punkte).

6. Runde

Wir erhalten Grüsse von Hermannn Singeisen und erfahren, dass er wieder gesund ist. Er ist, wie er in seinem E-Mail schreibt, abgereist, ohne persönlich Abschied zu nehmen, weil er befürchtete, seine Krankheit sei ansteckend.

Da das heutige schöne Wetter vorausgesagt wurde, sind viele Partien schon am Samstag gespielt worden. Es ist tatsächlich ein guter Moment hinauszugehen, denn die Wiesen sind voller Bergblumen.

Am ersten Brett wird die Partie Staller – Eggmann durch ein Versehen Karls abrupt beendet. Umso zäher ist das Ringen zwischen Heinrich Nievergelt und Werner Pollermann. Heinrich gewinnt schon in der Eröffnung einen Bauern. Nach dem

Abtausch mehrerer Figuren haben beide Parteien noch die Dame, einen Turm und sechs bzw. fünf Bauern, wobei Heinrich die d-Linie beherrscht. Durch geschicktes Lavieren droht er, einen gegnerischen Bauern zu erobern und seine eigenen in Bewegung zu setzen. Werner kann dies eine Zeit lang verhindern, doch plötzlich kommt es zu einem radikalen Szenenwechsel: Werners König befindet sich in einem Mattnetz und muss kapitulieren. Auch Ernst Fatzer und Hansjörg Illi haben im Übergang zum Endspiel noch je die Dame, einen Turm und je einen Freibauern, der schon durchzulaufen droht. Da bringt Hansjörg ein mysteriöses Turmopfer, das sich als unkorrekt erweist. Er muss aufgeben und seine Hoffnungen auf den Turniersieg begraben. Peter Baur offeriert mit dem Morra-Gambit ein Bauernopfer, das Livio jedoch ablehnt. Die weisse Entwicklung ist etwas langsamer als im angenommenen Gambit. Trotzdem ergibt sich mit der Zeit eine scharfe Folge von Drohungen und Gegendrohungen. Weiss kann jedoch einige Tempi gewinnen, und dies ist wohl der Grund dafür, dass die taktischen Verwicklungen zu seinen Gunsten verlaufen. Als sich die Lage beruhigt hat, steht Weiss mit einer Mehrfigur da.

Damit hat Peter Staller die alleinige Führung übernommen (mit 5 Punkten). Es folgen Heinrich Nievergelt, Ernst Fatzer, Peter Baur und Beat Binder mit je einem halben Punkt Abstand.

7. Runde

Es ist definitiv Sommer geworden. Ein schöner, warmer Tag wird mit einem abendlichen Gewitter abgeschlossen. Auf dem Schachbrett muss Heinz Gfeller Werner Pollermanns Gewitter in Form eines massiven Angriffs auf der f-Linie über sich ergehen lassen. Werner (mit Weiss) opfert eine Figur, um mit seinem Turm auf der 7. Reihe in die gegnerische Stellung einzudringen; dies lähmt die schwarze Stellung derart, dass sie bald unhaltbar wird. Sonst aber gibt es an der Spitze ziemlich viele Remis; so zwischen Peter Baur und Peter Staller (kein Grossmeisterremis, sondern das Resultat eines harten Kampfes) und zwischen Karl Eggmann und Heinrich Nievergelt. Beat Binder setzt sich mit Schwarz gegen Ernst Fatzer durch: Zuerst lässt er seine Bauern am Königsflügel vormarschieren, dann bildet er ein Duo von Freibauern auf dem Damenflügel. In seiner Bedrängnis opfert Ernst einen Läufer für nur einen Bauern, was die Niederlage nicht abwenden kann. Ein bisschen ähnlich verläuft auch die Partie Eggenberger – Illi, wo Hansjörg einen gedeckten Freibauern weit vorstösst und daraus den Brückenkopf für das Eindringen seiner Figuren bildet. Auch an den hintern Brettern wird heftig gekämpft: In der Partie Lachat – Kohl machen beide Parteien eine neue Dame und nachdem fast alles abgetauscht ist, bleibt ausser den beiden Königen nur noch Martins h-Bauer auf dem Brett. Sein König ist näher beim Bauern, aber das richtige Manöver muss von Martin erst gefunden und berechnet werden, was ihm dann auch gelingt. Besonders bei knapper Bedenkzeit ist es nützlich, die einfache Regel zu kennen, die sich auf den Kampf von König und Randbauer gegen König bezieht: Der König, der (im Falle eines weissen h-Bauern) zuerst das Feld f7 betritt, hat Erfolg.

Der Stand nach dieser Runde: Es führt Peter Staller mit 5½ Punkten; einen halben Punkt weniger haben Heinrich Nievergelt, Beat Binder, Peter Baur und Werner Pollermann. Sieben weitere Spieler haben 4½ Punkte.

8. Runde

Heute besucht uns Anton Bühler. Vor dieser vorletzten Runde gibt der Turnierleiter auch den Stand im Wettbewerb um den Elo-Preis bekannt: Heinrich Nievergelt führt vor Urs Benz, Karl Eggmann und Gottlieb Iberg.

An den ersten Brettern werden drei Unentschieden gespielt, sodass die hinteren Bretter fast interessanter zu beobachten sind. Hansjörg hat lange Zeit höchstens minimalen Vorteil gegen Robert Schweizer, aber im Beinahe-Endspiel mit je Dame und Springer gelingt ihm ein raffiniertes Manöver, das gleichzeitig dem gegnerischen König undeckbar Matt droht und Schachgebote verhindert. Robert muss kapitulieren. Am fünften Brett ergibt sich eine Englische Partie zwischen dem Berichterstatter und Karl Eggmann. Es wird eine Variante gewählt, in welcher der Berichterstatter gegen Karl auch schon verloren hat. Er glaubt aber, einige Verbesserungen in petto zu haben. Doch diese bewähren sich nicht, und er steht schon bald prekär. Da setzt Karl seinerseits nicht optimal fort, und der Berichterstatter kann Karls gefährlichen Angriffsläufer gegen einen Springer tauschen. Nun glaubt er, zum gemütlichen Teil übergehen zu können, da übersieht er ein Schachgebot mit Turmverlust und gibt auf. Spannend ist auch die Partie zwischen Jean Krähenbühl und Livio Mazzoni: In einer Italienischen Partie manövriert Livio geschickter und beendet die Partie durch ein schönes Figurenopfer. Auch Jost Koch (mit Weiss) spielt eine schöne Angriffspartie gegen Ueli, der in einer Französischen Partie ein Experiment wagt, das misslingt. Ein weisser Springer dringt in das schwarze Lager ein und schlägt den wichtigen Fianchetto-Läufer, worauf Uelis Stellung unhaltbar wird.

Gewiss gab es in dieser wie in den andern Runden noch andere interessante Partien; der Berichterstatter muss einfach daran erinnern, dass er nicht alles sehen kann, da er ja auch noch spielt.

Vor der Schlussrunde steht Peter Staller allein an der Spitze (mit 6 Punkten); es folgen sechs Spieler mit je 5½ Punkten: Heinrich Nievergelt, Karl Eggmann, Beat Binder, Peter Baur, Werner Pollermann und Hansjörg Illi.

9. Runde

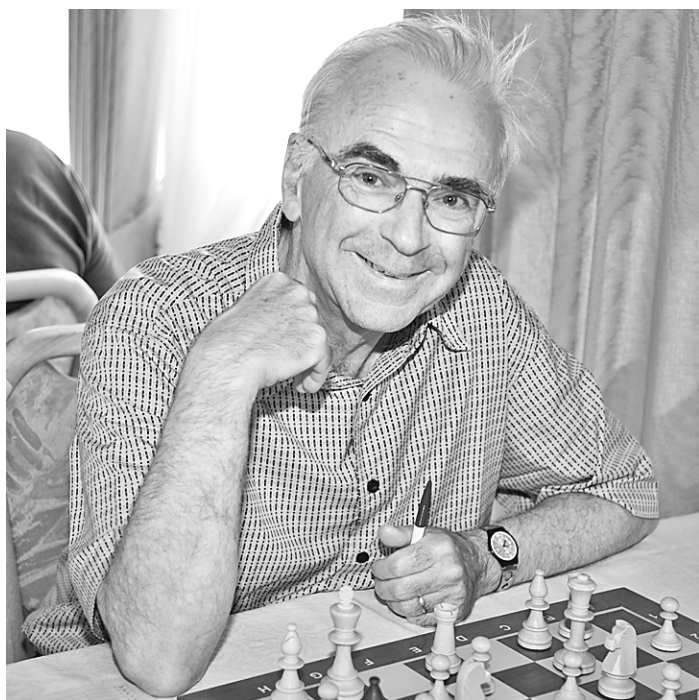
Wie neuerdings bereits in der Ausschreibung festgelegt, beginnen wir schon um 8.30 Uhr zu spielen, damit wir das Mittagessen auf 13.00 ansetzen können. Der frühere Spielbeginn behagt nicht allen, aber von der Organisation her gesehen ist er praktisch „erzwungen“.

Das Rennen um den Turniersieg bleibt spannend bis zum Schluss. Mit einem halben Punkt Vorsprung vor nicht weniger als sechs Konkurrenten muss Peter auf Gewinn spielen, damit ihm der Turniersieg sicher ist. Sein Gegner, Hansjörg Illi, verteidigt sich jedoch ausgezeichnet gegen Peters Englische Eröffnung und erzielt mit seinem Doppelfianchetto und der anschliessenden Mobilisation seines Damenturms vollen Ausgleich. Also doch Remis. Peter Baur siegt in einer schönen Angriffspartie gegen Beat Binder; auch Karl Eggmann gewinnt seine Partie gegen Werner Pollermann. Die Sieger dieser beiden Partien haben nun gleichviel Punkte wie Peter Staller. Also hängt der Turniersieg von der Feinwertung ab, und wir müssen den Ausgang der allerletzten Partie (Ernst Ruh – Serge Chivaux) abwarten. Nur wenn Serge gewinnt, hat Peter Staller die höhere Buchholzsumme, andernfalls fällt der Turniersieg an Karl. Kurz vor dem Mittagessen hat es Serge geschafft: Er gewinnt und macht damit den grossen

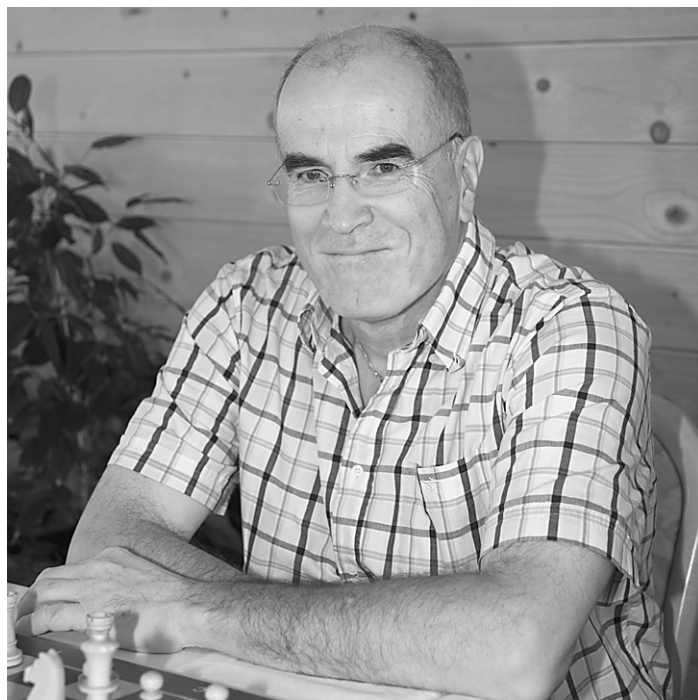
Favoriten zum Turniersieger. Karl Eggmann und Peter Baur beenden das Turnier punktgleich mit dem Sieger und dürfen mit ihrer Klassierung mehr als zufrieden sein, denn dieses Turnier hatte eine sehr starke Spitzengruppe. Der Elo-Preis geht an Heinrich Nievergelt, der ebenfalls ein sehr gutes Turnier gespielt hat (6 Punkte).

Beim gemeinsamen Mittagessen überreicht Herr Wick Heinrich den Gutschein für ein Wochenende für zwei Personen im Hotel Crystal. Der Turnierleiter dankt Herrn und Frau Wick und dem ganzen Team für ihre Gastfreundschaft. Er dankt auch allen Teilnehmern, die ihm geholfen haben, ganz besonders Karl Eggmann, der immer gleich nach dem Ende einer Runde die Resultate ins Internet stellte und auch sonst den Turnierleiter kräftig unterstützte. Bevor sie sich auf den Heimweg machen, reservieren viele Teilnehmer ihre Zimmer gleich fürs nächste Jahr, und das sagt alles Nötige über unsere Erfahrung am neuen Spielort in Adelboden.

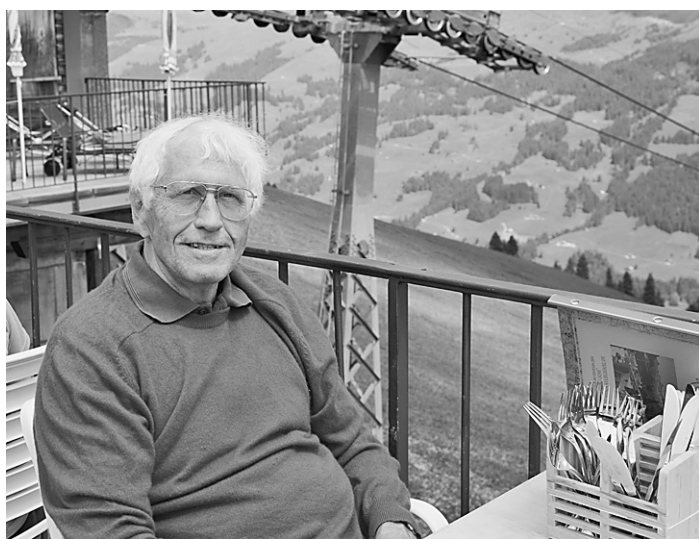
Eugen Fleischer



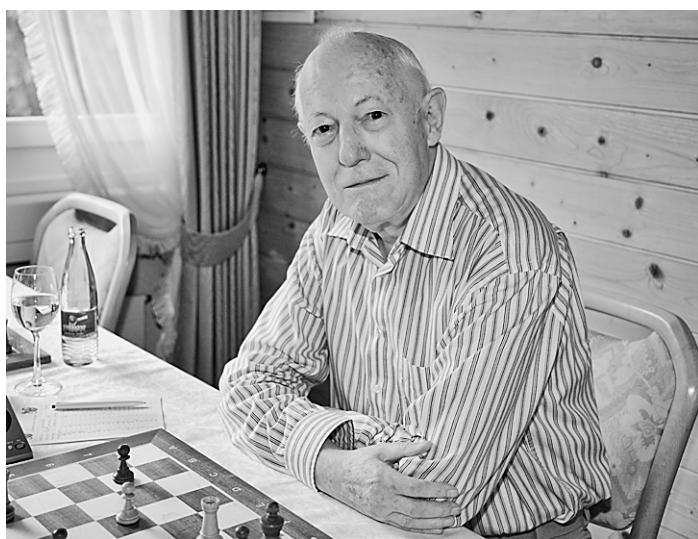
Der Turnierleiter: Eugen Fleischer



Sieger des Elo-Preises: Heinrich Nievergelt



Vizepräsident Marcel Lüthi auf der Tschentenalp



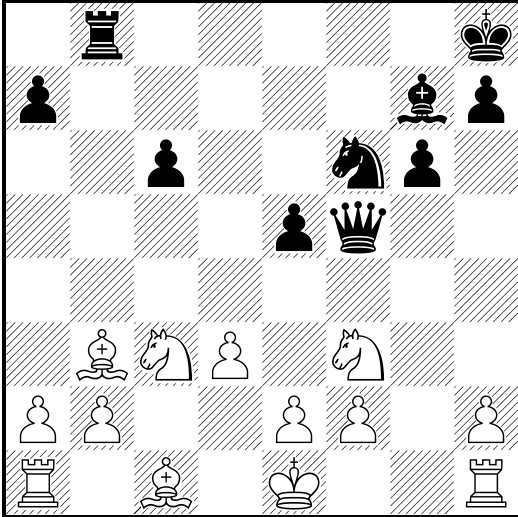
Der älteste Teilnehmer. Ernst Fatzer (85)

Fortschrittstabelle Adelboden 2009: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

| Rang Teilnehmer | ELO | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | Punkte | Buchh | BuSu |
|---------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--------|-------|-------|
| 1. Staller, Peter | 2179 | 16W1 | 12S½ | 7W1 | 4S½ | 11W1 | 2W1 | 3S½ | 6S½ | 5W½ | 6.5 | 41.5 | 281.5 |
| 2. Eggmann, Karl | 1904 | 28S1 | 25W1 | 5W1 | 6S½ | 3W½ | 1S0 | 4W½ | 13S1 | 8S1 | 6.5 | 41.5 | 281.0 |
| 3. Baur, Peter | 1980 | 27S½ | 15W1 | 10S½ | 25W1 | 2S½ | 9W1 | 1W½ | 4S½ | 6W1 | 6.5 | 41.0 | 279.5 |
| 4. Nievergelt, Heinrich | 1815 | 18S1 | 14S1 | 6W½ | 1W½ | 7S½ | 8W1 | 2S½ | 3W½ | 9S½ | 6.0 | 41.5 | 282.0 |
| 5. Illi, Hansjörg | 2167 | 35S1 | 8W1 | 2S0 | 11S½ | 12W1 | 7W0 | 20S1 | 19W1 | 1S½ | 6.0 | 39.5 | 269.5 |
| 6. Binder, Beat | 1969 | 36S1 | 26W1 | 4S½ | 2W½ | 8S0 | 11W1 | 7S1 | 1W½ | 3S0 | 5.5 | 42.0 | 280.0 |
| 7. Fatzer, Ernst | 1884 | 23S1 | 40W1 | 1S0 | 37W1 | 4W½ | 5S1 | 6W0 | 15S½ | 14W½ | 5.5 | 39.5 | 267.0 |
| 8. Pöller, Werner | 1853 | 34W1 | 5S0 | 22W1 | 24S1 | 6W1 | 4S0 | 26W1 | 14S½ | 2W0 | 5.5 | 38.5 | 268.0 |
| 9. Mazzoni, Livio | 1909 | 17W1 | 10S½ | 11W0 | 27S½ | 36W1 | 3S0 | 21W1 | 16S1 | 4W½ | 5.5 | 38.0 | 262.0 |
| 10. Rivier, Robert | 1801 | 32S1 | 9W½ | 3W½ | 12S½ | 14W0 | 21S½ | 17W1 | 26S1 | 15W½ | 5.5 | 38.0 | 255.5 |
| 11. Iberg, Gottlieb | 1771 | 31S1 | 20W½ | 9S1 | 5W½ | 1S0 | 6S0 | 30W1 | 25W½ | 19S1 | 5.5 | 36.5 | 268.5 |
| 12. Koch, Jost | 1854 | 29S1 | 1W½ | 37S½ | 10W½ | 5S0 | 22W1 | 13S0 | 20W1 | 26S1 | 5.5 | 36.5 | 258.5 |
| 13. Fleischer, Eugen | 1991 | 21W0 | 23S1 | 16W0 | 36W½ | 37S1 | 24S1 | 12W1 | 2W0 | 22S1 | 5.5 | 35.0 | 249.5 |
| 14. Meier, Kurt | 1999 | 33S1 | 4W0 | 36S½ | 35W½ | 10S1 | 25W1 | 19S½ | 8W½ | 7S½ | 5.5 | 34.5 | 265.0 |
| 15. Bürgi, Jakob | 1972 | 37W½ | 3S0 | 28W1 | 17S½ | 21W½ | 36S1 | 33W1 | 7W½ | 10S½ | 5.5 | 34.5 | 256.5 |
| 16. Krähenbühl, Jean | 1755 | 1S0 | 29W1 | 13S1 | 19W½ | 20S½ | 26S0 | 18W1 | 9W0 | 28S1 | 5.0 | 35.5 | 254.5 |
| 17. Engler, Gunter | 1650 | 9S0 | 18W½ | 41s+ | 15W½ | 35S1 | 19W0 | 10S0 | 29W1 | 25S1 | 5.0 | 34.0 | 250.0 |
| 18. Chivaux, Serge | 1585 | 4W0 | 17S½ | 23W½ | 31S1 | 33W0 | 38S1 | 16S0 | 35W1 | 27S1 | 5.0 | 32.0 | 247.0 |
| 19. Schweizer, Robert | 1881 | 30W1 | 21S0 | 33W1 | 16S½ | 26W½ | 17S1 | 14W½ | 5S0 | 11W0 | 4.5 | 35.5 | 251.0 |
| 20. Eggenberger, Ulrich | 1894 | 22W1 | 11S½ | 24W½ | 26S½ | 16W½ | 33S½ | 5W0 | 12S0 | 37W1 | 4.5 | 35.0 | 251.5 |
| 21. Benz, Urs | 1708 | 13S1 | 19W1 | 8S0 | 15S½ | 10W½ | 10W½ | 9S0 | 30W1 | 23S½ | 4.5 | 35.0 | 243.0 |
| 22. Lachat, Martin | 1622 | 20S0 | 32W1 | 8S0 | 40w+ | 24W½ | 12S0 | 36W1 | 33S1 | 13W0 | 4.5 | 33.0 | 246.0 |
| 23. Weiersmüller, Otto | 1621 | 7W0 | 13W0 | 18S½ | 39S1 | 30W½ | 27S½ | 24W½ | 31S1 | 21W½ | 4.5 | 33.0 | 237.0 |
| 24. Lüthi, Marcel | 1755 | 41S½ | 27W1 | 20S½ | 8W0 | 22S½ | 13W0 | 23S½ | 28S½ | 33W1 | 4.5 | 32.5 | 243.0 |
| 25. Studer, Kurt | 1801 | 38W1 | 2S0 | 31W1 | 3S0 | 27W1 | 14S0 | 28W½ | 11S½ | 17W0 | 4.0 | 37.0 | 255.0 |
| 26. Gfeller, Heinz | 1809 | 39W1 | 6S0 | 40S1 | 20W½ | 19S½ | 16W1 | 8S0 | 10W0 | 12W0 | 4.0 | 36.0 | 261.0 |
| 27. Ruh, Ernst | 1688 | 3W½ | 24S0 | 30W1 | 9W½ | 25S0 | 23W½ | 29S½ | 32S1 | 18W0 | 4.0 | 34.0 | 244.0 |
| 28. Bissig, Martin | 1647 | 2W0 | 38S½ | 15S0 | 29W½ | 34S1 | 32W1 | 25S½ | 24W½ | 16W0 | 4.0 | 33.5 | 239.5 |
| 29. Ruhle, Ernst-Albrecht | 1610 | 12W0 | 16S0 | 39W½ | 28S½ | 31W1 | 36S½ | 27W½ | 17S0 | + | 4.0 | 30.5 | 236.5 |
| 30. Adam, Peter | 1617 | 19S0 | 35W½ | 27S0 | 38W1 | 23S½ | 37W1 | 11S0 | 21S0 | 36W1 | 4.0 | 29.0 | 244.0 |
| 31. Spieler, Walter | 1300 | 11W0 | + | 25S0 | 18W0 | 29S0 | 34W1 | 39S1 | 23W0 | 38S1 | 4.0 | 28.5 | 223.5 |
| 32. Dahinden, Kurt | 1400 | 10W0 | 22S0 | 34W1 | 33S0 | 39W1 | 28S0 | + | 27W0 | 35S1 | 4.0 | 28.0 | 234.5 |
| 33. Denzinger, Karl | 1728 | 14W0 | 34S1 | 19S0 | 32W1 | 18S1 | 20W½ | 15S0 | 22W0 | 24S0 | 3.5 | 34.0 | 237.0 |
| 34. Hemmi, Hans | 1591 | 8S0 | 33W0 | 32S0 | + | 28W0 | 31S0 | 38W1 | 36S½ | 39W1 | 3.5 | 26.0 | 224.5 |
| 35. Lengyel, Boaz | 1755 | 5W0 | 30S½ | 38W1 | 14S½ | 17W0 | 15W0 | 37S1 | 18S0 | 32W0 | 3.0 | 35.0 | 237.0 |
| 36. Kohl, Herbert | 1662 | 6W0 | 39S1 | 14W½ | 13S½ | 9S0 | 29W½ | 22S0 | 34W½ | 30S0 | 3.0 | 34.5 | 242.0 |
| 37. Müller, Walter | 1676 | 15S½ | 41W1 | 12W½ | 7S0 | 13W0 | 30S0 | 35W0 | + | 20S0 | 3.0 | 33.5 | 244.5 |
| 38. Deller, Henri | 1342 | 25S0 | 28W½ | 35S0 | 30S0 | + | 18W0 | 34S0 | 39W½ | 31W0 | 2.0 | 27.5 | 222.0 |
| 39. Berchten, Eduard | 1407 | 26S0 | 36W0 | 29S½ | 23W0 | 32S0 | + | 31W0 | 38S½ | 34S0 | 2.0 | 27.0 | 218.0 |
| 40. Rüeeggger, Otto | 1520 | + | 7S0 | 26W0 | 22s- | | | | | | 1.0 | 14.0 | 131.0 |
| 41. Singeisen, Hermann | 2086 | 24W½ | 37S0 | 17w- | | | | | | | 0.5 | 12.5 | 100.0 |

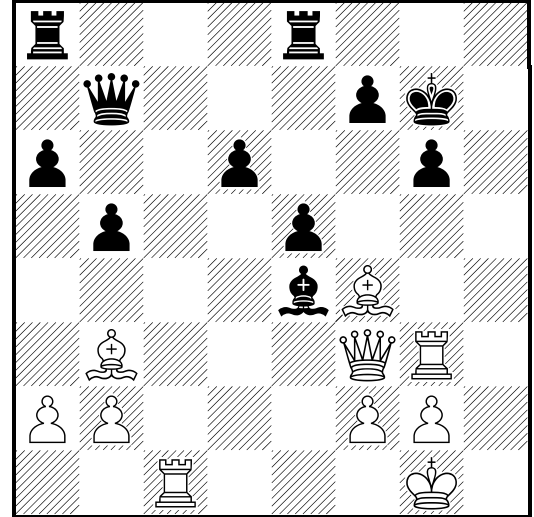
Diagramme von Adelboden 2009 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Benz,U – Schweizer,R
16...e5



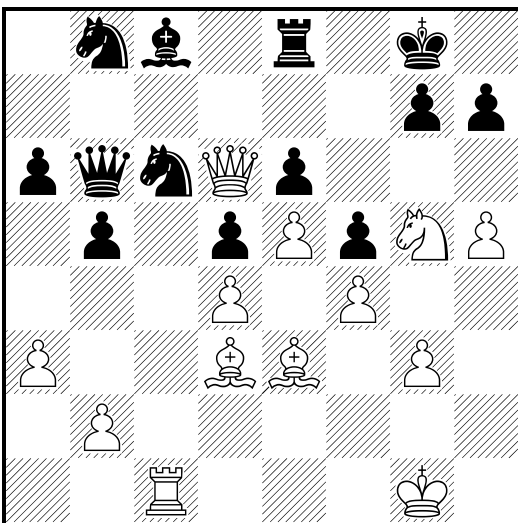
Urs stellte mit einem schönen Angriffszug Robert vor unlösbare Probleme. Was zog er wohl? +-

(3) Eggmann,K – Studer,K
27...Lxe4



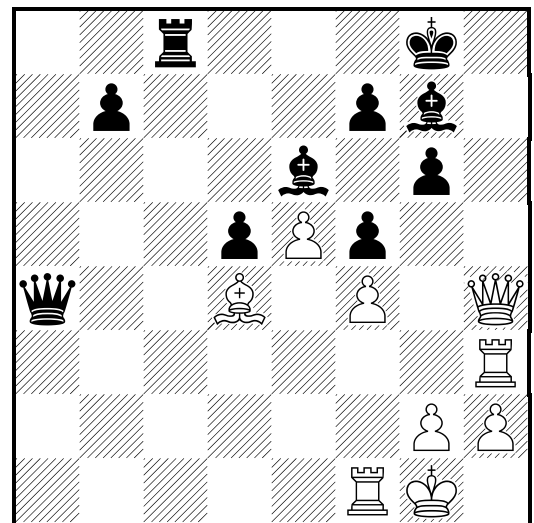
Karl fand eine nachhaltige Fortsetzung des Königsangriffs. Was mochte er gezogen haben? +-

(2) Bürgi,J – Denzinger,K
27...Sdb8



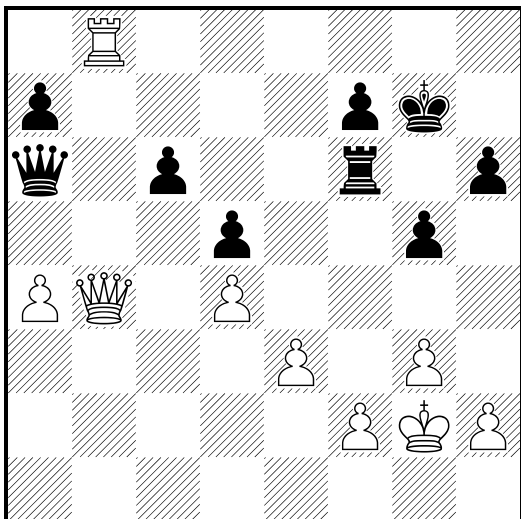
Jakob hätte eine Gewinnkombination spielen können. Wer findet diese? ±

(4) Eggmann,K – Illi,H
27...Da4



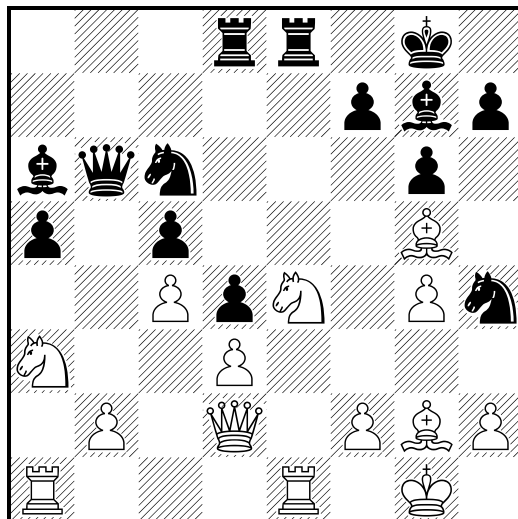
Mit einem Problemzug konnte Karl den Sieg an seine Fahne heften. Wer findet den Einstieg? +-

(5) Fleischer,E – Krähenbühl,J
37.Tb8



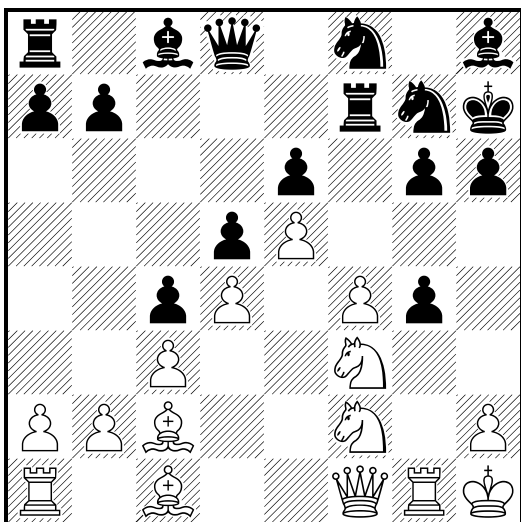
Eugen droht, auf f8 einzudringen, doch Jean hat einen Konter! Wie dies? +-

(7) Gfeller,H – Rivier,R
26.Lg5



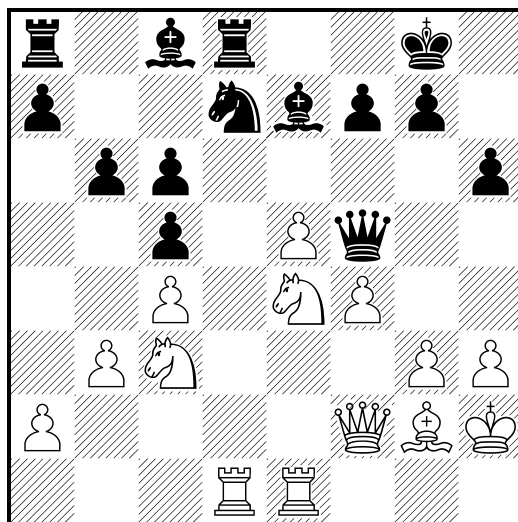
Heinz droht, auf d8 den Turm zu schlagen, mit gleichzeitigem Angriff auf die schwarze Dame. Erträgt dies Roberts Stellung? Ein guter Zug für Schwarz ist gesucht! ♣

(6) Binder,B – Gfeller,H
19...fxg4



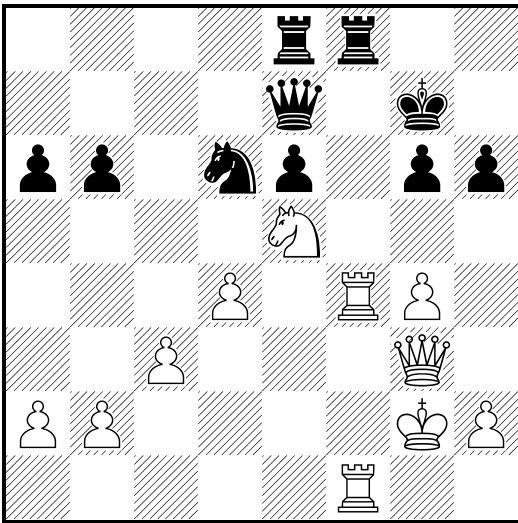
Wie soll man auf g4 nehmen, mit dem Turm oder mit dem Springer? ±

(8) Iberg,G – Adam,P
24...b6



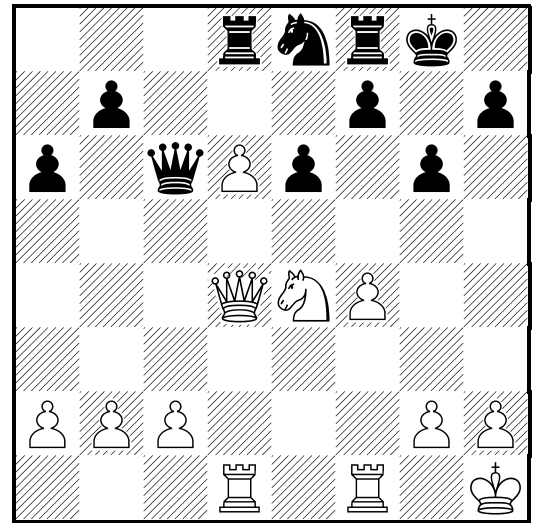
Mit seinem letzten ungenauen Zug gibt Peter Gottlieb die Möglichkeit zu einer gewinnbringenden Kombination. Wer findet diese? +-

(9) Iberg,G – Studer,K
33...De7



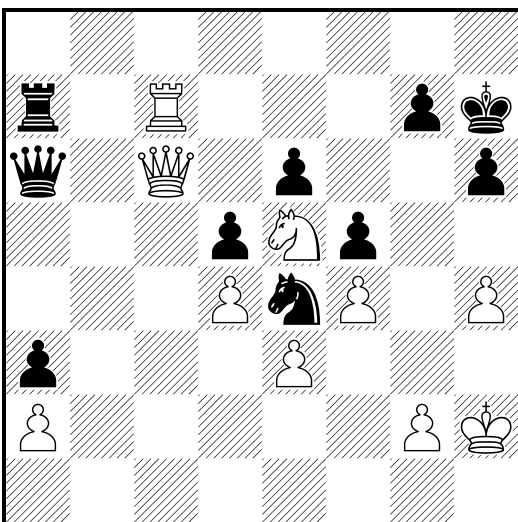
Es sieht harmlos aus, und doch wäre Schwarz verloren. Weiss stünde eine Gewinnvariante zur Verfügung! +-

(11) Koch,J – Lachat,M
18...Td8



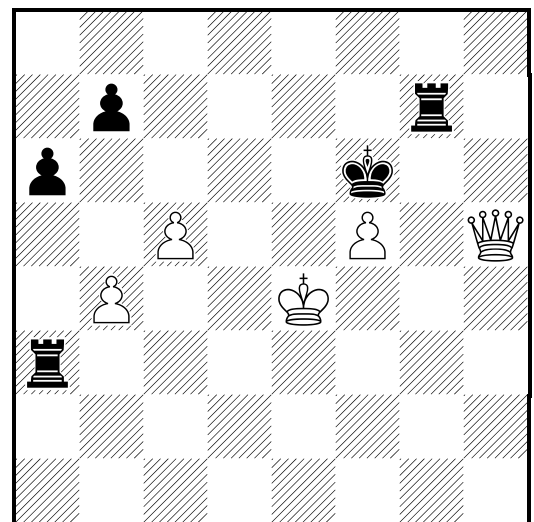
Jost gelang ein Mattangriff. Wer findet den Einstieg? +-

(10) Illi,H – Schweizer,R
36...Ta7



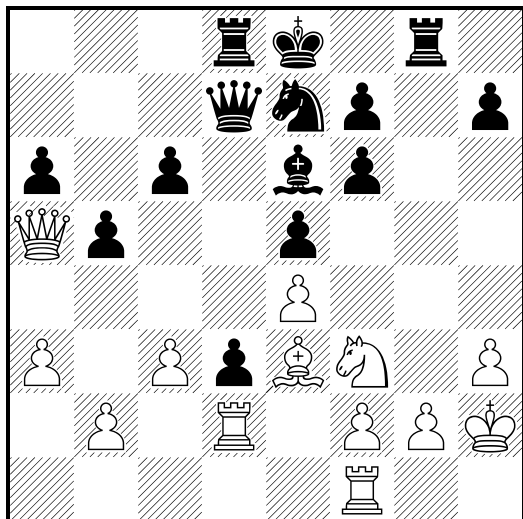
Hansjörg hat die Initiative und gewinnt! Wie? +-

(12) Kohl,H – Hemmi,H
52...Kf6



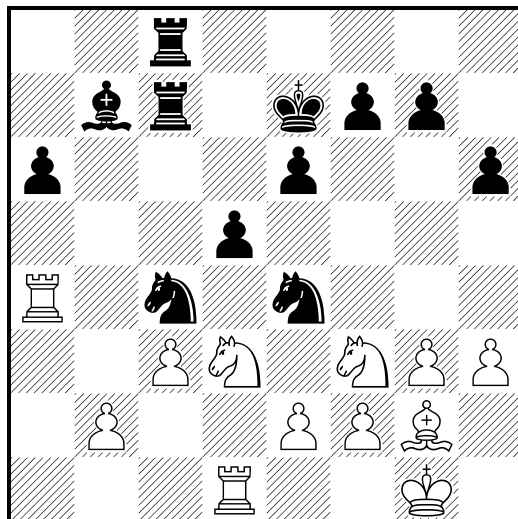
Herbert könnte die Abwesenheit des einen Turmes ausnutzen und Hans überspielen. Wie dies? +-

(13) Krähenbühl,J – Mazzoni,L
21.Td2



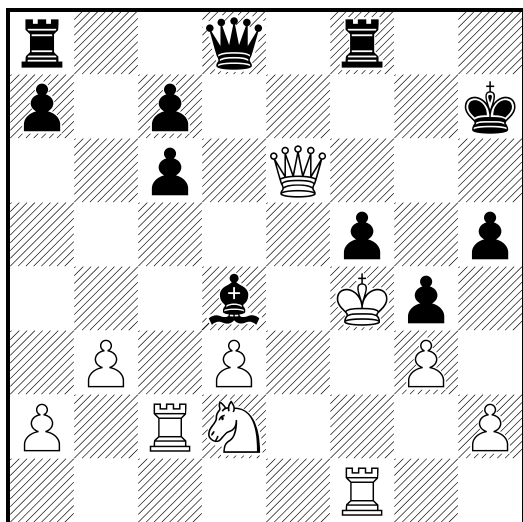
Livio gewann überfallartig. Was mochte er unternommen haben? -+

(15) Lengyel,B – Illi,H
23.Txa4



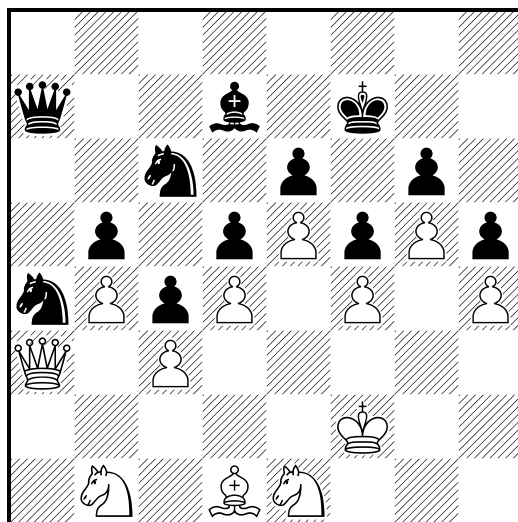
Hansjörg bringt Klarheit in die angespannte Stellung am Damenflügel und sichert sich eine gute Fortsetzung. Was zog er? ♣

(14) Lachat,M – Kohl,H
25.Kf4



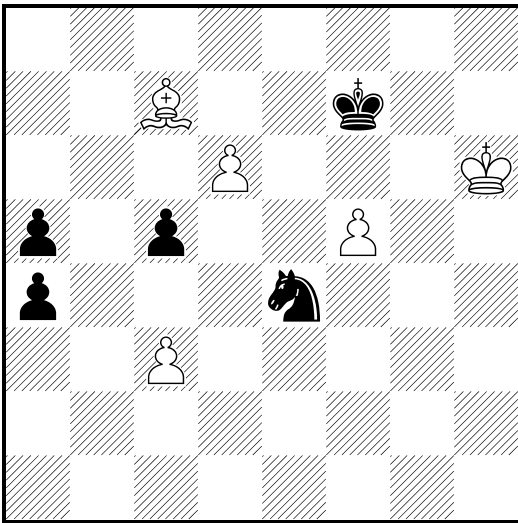
Herbert könnte Martin mit einer überraschenden Wendung in die Knie zwingen. Wer sieht den Schlüsselzug? -+

(16) Lüthi,M – Pollermann,W
33.Kf2



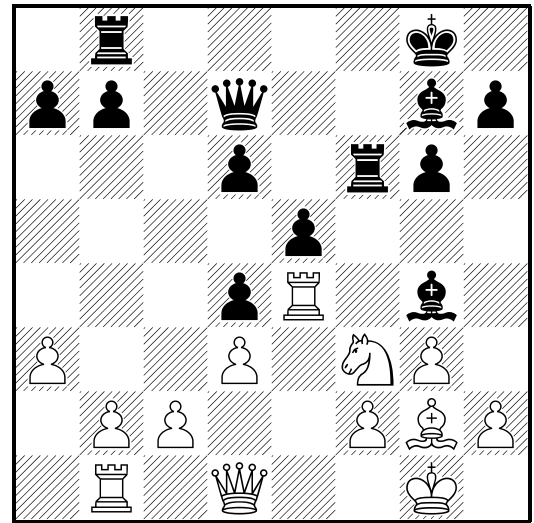
Wenn man weiss, dass etwas drin liegt, findet man die Kombination, welche Werner gespielt hat! ♣

(17) Lüthi,M – Denzinger,K
49.Kh6



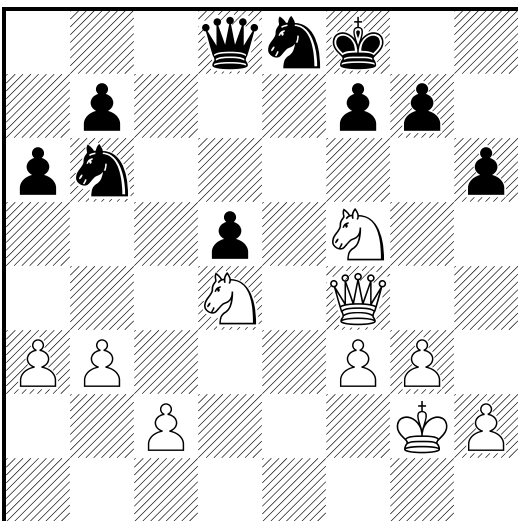
Karl meinte im Nachhinein: „So einfach wäre es gewesen, zu gewinnen!“ Wer sieht den Gewinnzug für Schwarz? -+

(19) Müller,W – Fleischer,E
19...Txf6



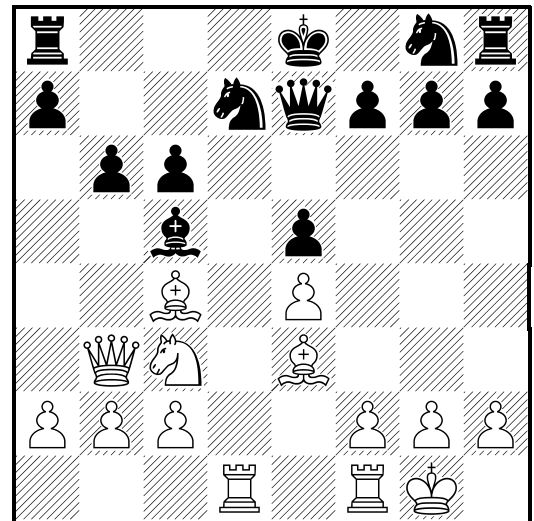
Walter steht arg unter Druck. Wie könnte er sich Luft verschaffen? ±

(18) Mazzoni,L – Kohl,H
32...Dd8



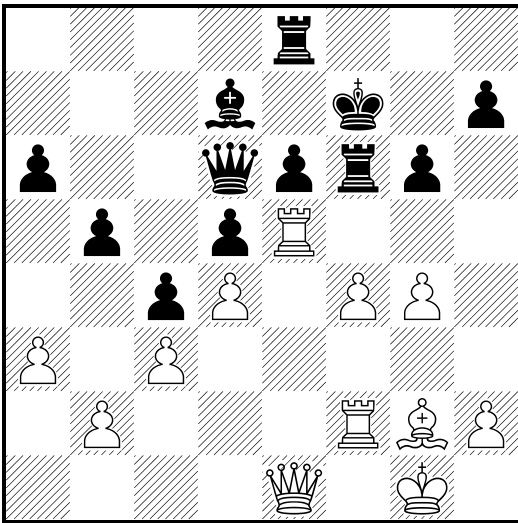
Man würde nicht denken, dass es mit Schwarz so schnell zu Ende wäre! Was zog wohl Livio? ±

(20) Nievergelt,H – Pollermann,W
11...De7



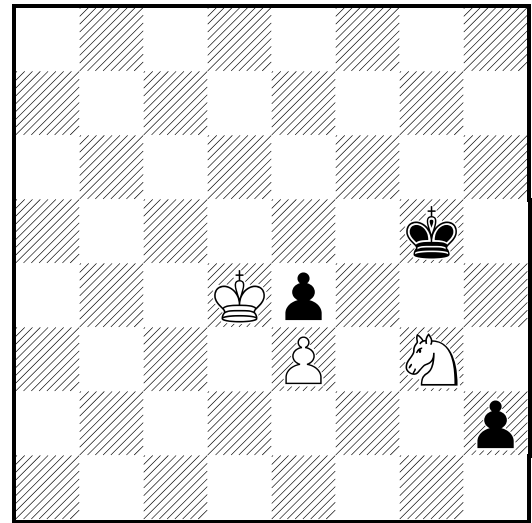
Heinrichs Zug schlug ein wie der Blitz aus heiterem Himmel und sicherte sich einen Vorteil. ±

(21) Ruh,E – Chivaux,S
35...Tf6



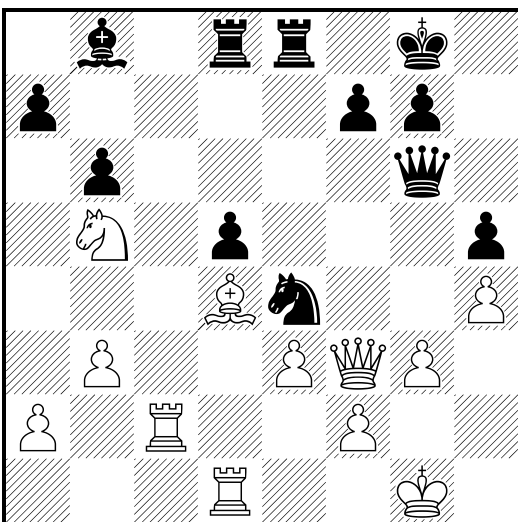
Ernst bot sich die Chance, materiellen Vorteil zu erzielen. Was hätte er ziehen können? ±

(23) Rügsegger,O – Gfeller,H
69...Kg5



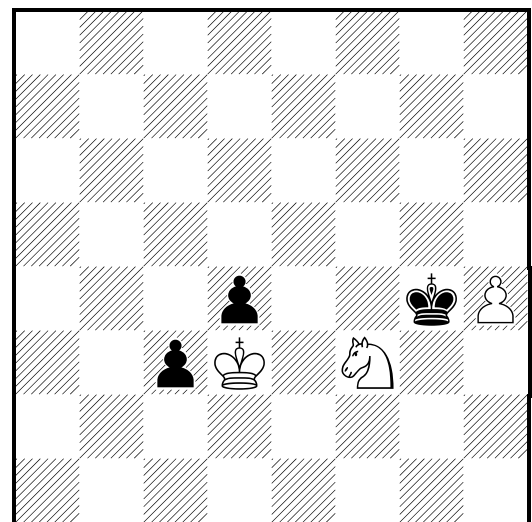
Es ist schon verlockend, den e-Bauern mit Schach zu schlagen! Aber ist das auch gut? +-

(22) Ruhle,E – Koch,J
24.Tc2



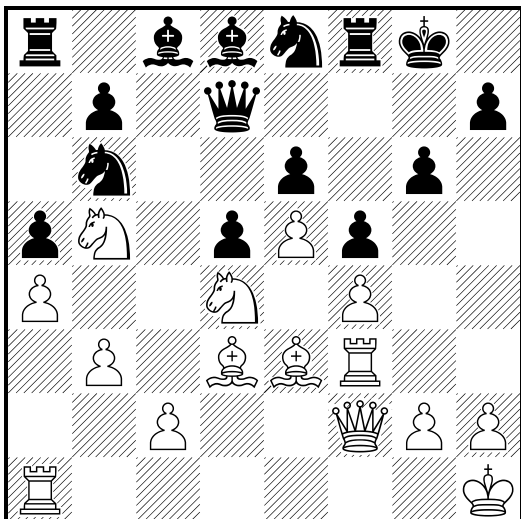
Jost bestrafte den letzten unvorsichtigen Zug von Ernst und erspielte sich einen Vorteil! -+

(24) Schweizer,R – Gfeller,H
62.Kd3



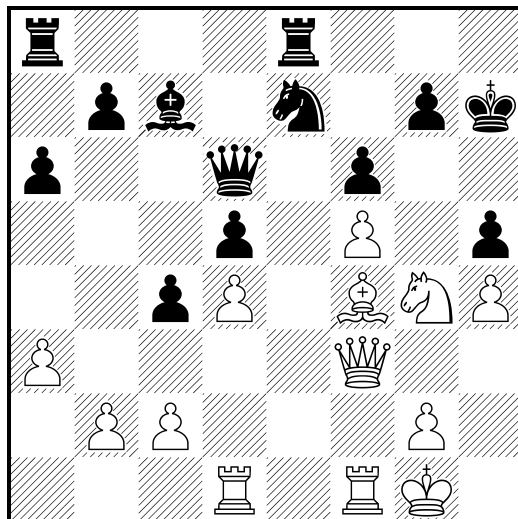
Kann hier die eine oder andere Partei noch gewinnen? Gibt es forcierte Remisvarianten? =

(25) Schweizer,R – Denzinger,K
24...Dd7



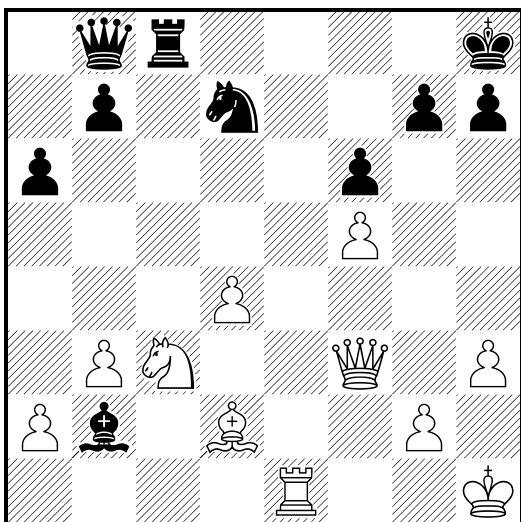
Robert kann mit einer kleinen Kombination Vorteil erreichen. Wer sieht sie?
±

(27) Weiersmüller,O – Adam,P
23.Lf4



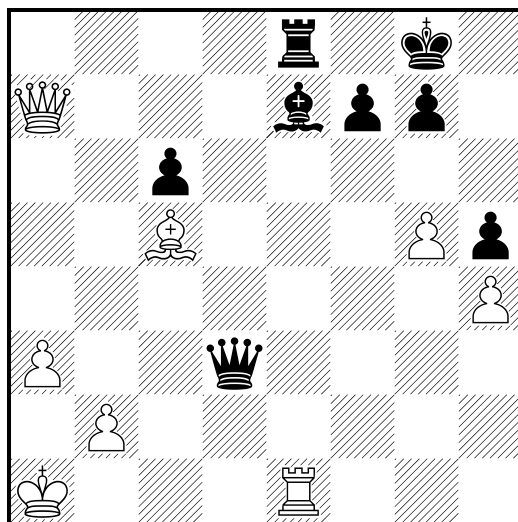
Peter bot sich die Chance, in Vorteil zu kommen. Mit welchem Zug? -+

(26) Singeisen,H – Lüthi,M
27...Lb2



Hermann könnte mit einem guten Zug seinen Vorteil entscheidend vergrößern. Wer findet die Zugfolge? ±

(28) Weiersmüller,O – Benz,U
30.Ka1



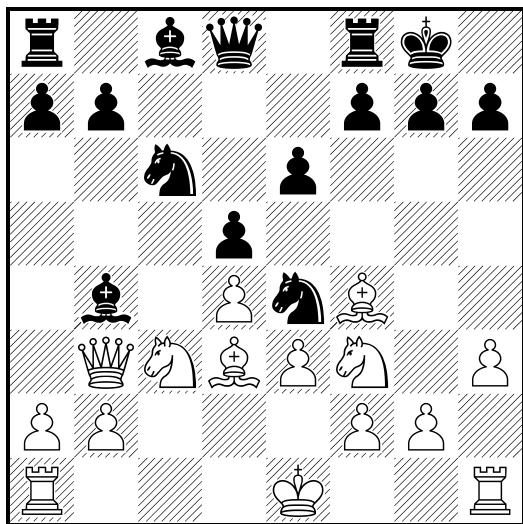
Die Verteidigungskünste von Urs sind gefragt! Was würde Schwarz erlauben, mit gleichen Chancen weiterzuspielen?
=

Partien von Adelboden 2009

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Staller,P – Iberg,G [D13]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.cxd5 cxd5
5.Sc3 Sc6 6.Lf4 e6 7.e3 Lb4 8.Db3
Se4 9.Ld3 0-0 10.h3



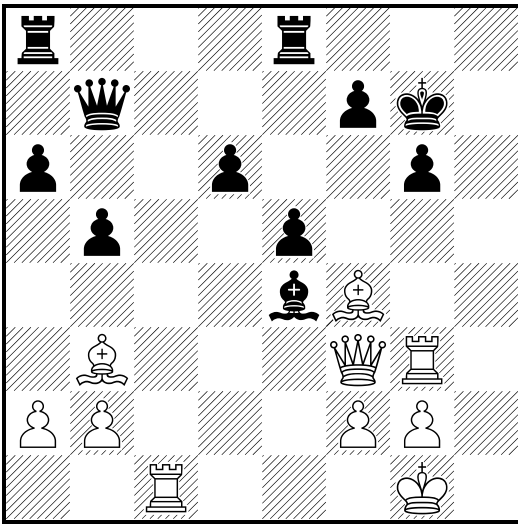
10...Sxc3 Der Tausch war nicht erzwungen. [10...Da5 11.Tc1 b6 12.0-0 Lxc3 13.Lxe4 (13.bxc3 La6 14.c4 Tac8 15.Tfd1 dxc4 16.Lxc4 Lxc4 17.Txc4 Dd5 18.Tc2 Dxb3 19.axb3 Sb4) 13...dxe4 14.Dxc3 La6 (14...Dxc3 15.Txc3 Sb4 16.Ld6 Sd5 17.Lxf8 exf3 18.Ld6) 15.Dxc6 exf3 16.Tfe1 Eine abenteuerliche Variante, allerdings nicht erzwungen.] **11.bxc3 Ld6 12.Db1** Der Läufer f4 bleibt lange dort stehen; Zwischenzüge ermöglichen dies. **12...h6 13.0-0 Dc7 14.Lxd6 Dxd6 15.e4** Der Vorstoss im Zentrum sichert Weiss die Initiative. **15...dxe4 16.Lxe4 b6 17.Td1 Lb7 18.Db5 Tac8 19.Tac1 Dc7 20.Lb1** Mit der Idee Dd3! **20...Tfd8 21.Dd3 g6** Das schwächt den Königsflügel von Schwarz. **22.De3 Kg7 23.c4** Die weissen Türme unterstützen das Vorgehen der Zentrumsbauern. **23...La6 24.d5 Sa5** [24...exd5 25.cxd5 Dd6 26.Dc3+ (26.dxc6 Dxd1+ 27.Txd1 Txd1+ 28.Kh2 Txb1

für Weiss.) 26...Kg8 27.dxc6 Dxd1+ 28.Txd1 Txd1+ 29.Kh2 Txb1] **25.dxe6 Txd1+** [25...Lxc4 26.Txd8 Dxd8 27.e7 De8 28.Sd4 Dies wäre auch gut für Weiss.] **26.Txd1 fxe6 27.Dxe6 Td8 28.Dxg6+** Es ging nun doch recht schnell zu Ende mit Schwarz. **1-0**

(2) Eggmann,K – Studer,K [B21]

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3 Kurt nimmt das Bauernopfer an und lässt sich die Sache zeigen. **4.Sxc3 a6 5.Sf3 e6 6.Lc4 Dc7 7.De2 Lb4 8.0-0 Sc6 9.Td1 Sge7 10.Le3** Weiss hat erfahrungsgemäss keine Probleme, gute Felder für seine Figuren zu finden. **10...0-0 11.Tac1 Lxc3** Der Tausch des schwarzfeldrigen Läufers hinterlässt Schwächen in der Stellung, die später doch schwer wiegen. [Nicht schlecht wäre jetzt für Schwarz: 11...d6 12.Ld3 f5 13.Sa4 La5 14.exf5 Sxf5] **12.Txc3 b5 13.Lb3 Lb7 14.Lc5 Tfe8 15.Ld6 Da5 16.Se5 Sxe5 17.Lxe5 Lc6 18.Tg3 Sg6 19.Lc3 Dc7 20.h4 e5 21.h5 Sf4** Kurt bezieht einen Vorposten und versucht das Gegenspiel zu organisieren. **22.Dg4 g6** Eine Notwendigkeit, die allerdings auch wieder Schwächen hinterlässt. **23.hxg6 hxg6 24.Df3 d6 25.Ld2 Kg7 26.Tc1 Db7** Das Gegenspiel mit Druck gegen e4. **27.Lxf4** Der Zeitpunkt ist da, um den Springer zu eliminieren. **27...Lxe4** Diagramm

Diese Stellung hatte Karl im Auge bei der Vorbereitung seines Angriffs. [Erträglicher wäre: 27...exf4 28.Dc3+ f6 29.Td3 Lxe4 30.Txd6] **28.Lh6+** Der König wird von f6 abgelenkt, sodass die Dame dort einen vorzüglichen Platz findet. **28...Kxh6 29.Df6 Lf5 30.Lxf7**

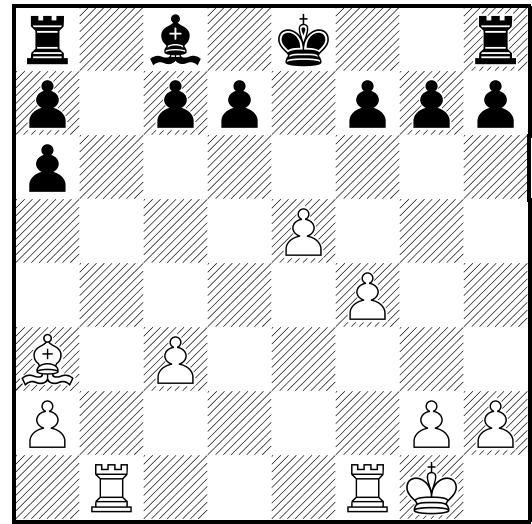


Tg8 31.Tcc3 Prosaischer wäre Lxg8 gewesen. **31...Dd7 32.Tg5 Tg7 33.Th3+ Lxh3 34.Txg6+ 1-0**

(3) Baur,P – Binder,B [C44]

1.e4 Sc6 2.d4 e5 3.Sf3 exd4 4.Lc4 Peter bietet ein vorübergehendes Bauernopfer an. **4...De7 5.0-0 Se5 6.Sxe5 Dxe5 7.c3 Lc5 8.Db3 Df6 9.cxd4 Lxd4 10.Sc3 Lxc3 11.bxc3 Se7 12.e5** Mit Risiko, denn diesen Bauern könnte man schlagen. **12...Dg6** [12...Dxe5 13.Lxf7+ Kf8 14.Le3 b6 15.Tad1 Lb7 Der weisse Vorteil wäre minim.] **13.La3** So aber bleibt Schwarz unterentwickelt. **13...Sc6 14.f4 Sa5 15.Da4 Sxc4 16.Dxc4 Da6 17.Dxa6 bxa6 18.Tab1** Diagramm

Die unterschiedliche Wirkung der Läufer spricht für Weiss. **18...a5 19.Tf2 f5 20.Tfb2** Ein positioneller Zug. [Schärfer wäre: 20.exf6 gxf6 21.Te1+ Kf7 22.Te7+ Kg6 23.f5+ Kh5] **20...Kf7 21.Tb5 a4 22.Tc5 c6** Damit ist der Käfig für den Lc8 wohl endgültig geschlossen. **23.Ta5 Te8 24.Ld6 h6 25.h4 Tg8** Beat entschliesst sich zu einem Angriffsversuch am Königsflügel. **26.h5 g5 27.hxg6+ Txg6 28.Kf2 Tg4 29.Kf3 h5**

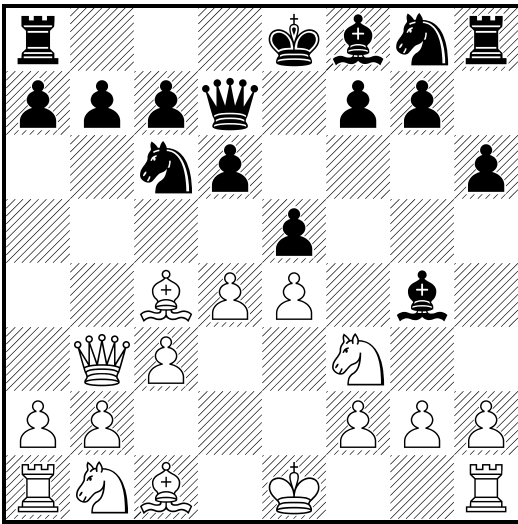


30.Tb4 h4 31.c4 Tg3+ 32.Kf2 La6? Dieser Zug kommt etwas zu früh. [Sicherer und gar nicht schlecht: 32...Tc3 33.Kg1 Tc2 34.Taxa4 a5 35.Kh1 La6 36.Txa5 Tg8] **33.Txa6** Peter gelingt es in der Folge einen starken Königsangriff zu starten, bevor Beat am Königsflügel entscheidende Drohungen aufstellen kann. **33...Tag8 34.Txa7 Txg2+ 35.Kf1 Tg1+ 36.Kf2 T8g2+ 37.Ke3** Der König könnte über die schwarzen Felder fliehen. **37...h3 38.Txd7+ Kg6 39.Tbb7 Te1+ 40.Kd4 Te4+ 41.Kc5 Kh5 42.Th7+** Es war allemal eine spannende Sache. **1-0**

(4) Nievergelt,H – Binder,B [C50]

1.e4 Sc6 2.Sf3 e5 3.Lc4 d6 4.d4 Lg4 5.c3 h6 6.Db3 Dd7 Diagramm

Bereits im frühen Eröffnungsstadium kommt es zum Überfall. **7.Lxf7+ Dxf7 8.Dxb7 Tb8 9.Dxc6+ Kd8 10.Sbd2 Se7 11.Da4 Ld7 12.Dxa7** Dies ist ev. ein Bauer zuviel. Weiss müsste sich um seine Königssicherheit kümmern; Rückzug der Dame und Entwicklung mit Rochade! **12...Sc6 13.Da6 exd4 14.Sxd4 Sxd4 15.cxd4 Lb5** Jetzt bleibt der weisse König vorerst in der Mitte und



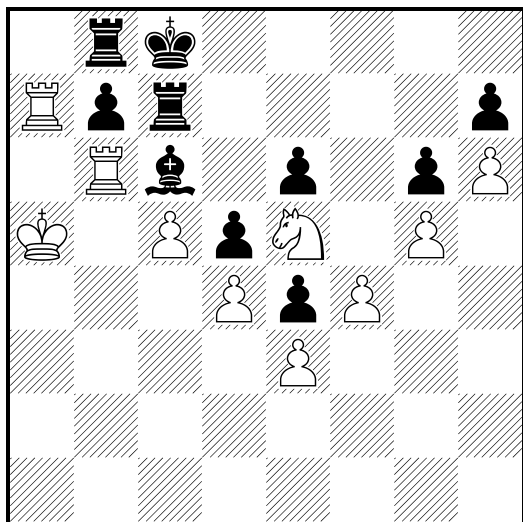
Schwarz kann hoffen. **16.Da5 Dh5 17.Sf3 Dg4 18.Tg1 Dxe4+ 19.Le3 g5 20.Tc1 Th7** Die schwarzen Figuren gewinnen an Bewegungsfreiheit. **21.Dc3 Td7 22.Sd2 Dg6 23.Sb3 Dh5 24.Tc2 Lg7 25.h3 Dg6 26.f3 Te7 27.Kd2 h5 28.Te1 g4 29.h4** [Im Ausgleichssinne wäre dies möglich. **29.fxc4 hxc4 30.h4 Lf6 31.Lf4 Dh7 32.Txe7 Dxe7 33.De3 Dxe3+ 34.Kxe3 Lxh4 35.Sd2] 29...Lf6 30.Lg5 Lxg5+ 31.hxc4 Dxc4+ 32.Kd1 Txe1+ 33.Dxe1 gxf3 34.gxf3 Df5 35.De4 Ld3** [Gut spielbar wäre auch der Damentausch. **35...Dxe4 36.fxe4 La4 37.Th2 Tb5 38.Kd2] 36.Dxf5 Lxf5 37.Tg2 Le6 38.Kc2 Lxb3+ 39.axb3 Tb5 40.Tg7 Tf5 41.Th7 Kc8 42.b4 Kb7 43.Kd2 Txf3 44.Txh5 Tb3 45.Kc2 Txb4** Dieses Endspiel dauerte noch lange, wurde letztlich aber von Beat Remis gegeben, kurz bevor Heinrich die Zeit ausging! **46.Kc3 Ta4 47.Tb5+ Kc6 48.Th5 Kb6 49.Th8 Ta5 50.Tb8+ Kc6 51.Th8 Tg5 52.Th3 Kd5 53.Kd3 Tg4 54.Th5+ Kc6 55.Th3 d5 56.Kc3 Kb5 57.Tf3 Tg1 58.Kb3 Td1 59.Kc3 Tc1+ 60.Kb3 Tc4 61.Td3 Tb4+ 62.Kc3 Ka4 63.Kc2 c6 64.Tc3 Kb5 65.Tc5+ Kb6 66.Kc3 Ta4 67.Kd3 Ta1 68.Kc2 Th1 69.Kc3 Td1 70.b3 Th1 71.Kc2 Th2+ 72.Kc3 Th3+ 73.Kc2 Tg3 74.Tc3 Tg2+ 75.Kd3 Tg4 76.Tc5 Tg3+ 77.Kc2 Te3**

78.Tc3 Te4 79.Kd3 Th4 80.Tc5 Th2 81.Tc3 Kc7 82.Tc5 Kd6 83.Tc3 Tg2 84.Tc5 Tg3+ 85.Kc2 Te3 86.Tc3 Te1 87.Kd2 Te4 88.Kd3 Tg4 89.Tc5 Tg1 90.Kc2 Kc7 91.Tc3 Kb6 92.Tc5 Th1 93.Kd3 1/2-1/2

(5) Illi,H – Pollermann,W [A43]

1.d4 c5 2.c3 e6 3.Sf3 d5 4.Lg5 Le7 5.Lxe7 Dxe7 6.e3 Fehlt der schwarzfeldrige Läufer, so können die Bauern unbedenklich auf schwarze Felder gestellt werden. **6...a6 7.Sbd2 Sc6 8.Ld3 c4** Bei Schwarz sieht dies anders aus; der Lc8 ist eingemauert, im Endspiel ein Handicap. **9.Lc2 f5 10.b3 cxb3 11.axb3 Sf6 12.c4 0-0 13.0-0 Se4 14.Sxe4 fxe4 15.Sd2 Dg5 16.De2 Sb4 17.f4 Dg6 18.Sb1 Ld7 19.Dd2 Sxc2** Die unterschiedliche Gangart der Leichtfiguren bestimmt in der Folge die Partie. **20.Dxc2 Dg4 21.Sc3 Lc6 22.h3 Dg3 23.Df2** Hansjörg kommt der Damentausch sehr gelegen. **23...Dxf2+ 24.Txf2 Tac8 25.Ta5 Tcd8 26.g4 g6 27.g5 Tf5 28.c5 Tf7 29.Tfa2 Kg7 30.Tg2 Tc8 31.b4 Td7 32.h4** Jetzt stehen alle weissen Bauern auf schwarzen Feldern. **32...Tdd8 33.Kh2 Kf7 34.Kg3 Ke8 35.Th2 Kf7 36.h5** Die Durchbruchmöglichkeit am Königsflügel. **36...Kg7 37.Ta1 Th8 38.Tah1 Ta8** Werner sucht die Befreiung am Damenflügel, was ihm verwehrt wird. **39.Ta2 Tac8 40.Ta5 Tb8 41.b5** Der Durchbruch am Damenflügel. **41...axb5 42.Sxb5 Kf7 43.Sd6+ Kg7 44.h6+** Jetzt soll also die Entscheidung am Damenflügel gesucht werden. **44...Kf8 45.Tb1 Ke7 46.Tb6 Thd8 47.Ta7 Td7 48.Kf2 Kd8 49.Sf7+ Kc8** Werner richtet sich zur Verteidigung ein. [Dies musste bei der Vorausberechnung in Betracht gezogen werden. **49...Txf7 50.Txc6 Txf4+ 51.exf4 bxc6 52.Txh7 Tb2+ 53.Kg3 Tb3+ 54.Kg4 Tb1 55.Th8+ Ke7 56.h7 Tg1+ 57.Kh3 Th1+ 58.Kg2 Th5 59.Tc8]**

50.Se5 Tc7 51.Ke1 Jetzt meldet sich der König und macht sich auf den Weg zum Brennpunkt des Geschehens.
51...Ld7 52.Kd2 Lc6 53.Kc3 Ld7 54.Kb4 Lc6 55.Ka5 Ld7 56.Tb2 Ein Abwartezug. **56...Lc6 57.Tb4 Le8 58.Tb6 Lc6**

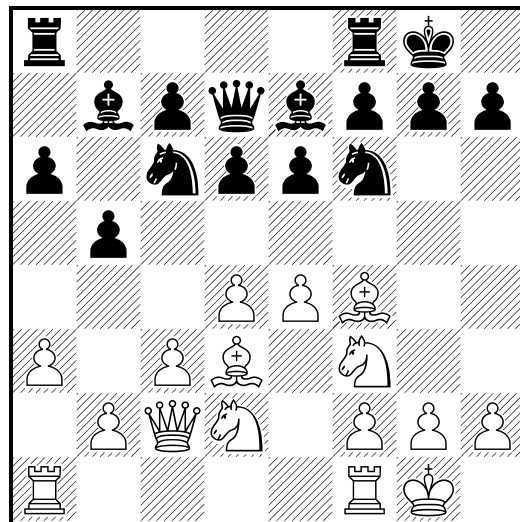


Es folgt der Generalabtausch mit Gewinn für Weiss. **59.Sxc6 bxc6 60.Txc7+ Kxc7 61.Txb8 Kxb8 62.Kb6 1-0**

(6) Fatzer, E – Rügsegger, O [A41]

1.d4 d6 2.Sf3 e6 Ein zurückhaltender Aufbau, der noch alle Möglichkeiten im Zentrum offen hält. **3.Lf4 Sf6 4.e3 Sc6 5.c3 Le7 6.Ld3 0-0 7.Sbd2 a6 8.e4 b5 9.a3 Lb7 10.0-0 Dd7 11.Dc2** Diagramm

Die Entwicklung ist abgeschlossen und Schwarz könnte sich überlegen, einen Zentrumsvorstoss zu wagen. **11...g6** Das kann es nicht sein. [Besser: **11...e5 12.dxe5 Sh5 13.Le3 Sxe5 14.Sxe5 dxe5 15.Tfd1 Tfd8 16.Sb3**] **12.h3 Sh5 13.Lh6 Tfe8 14.Tfe1 Lf8 15.Lxf8 Txf8 16.e5 Sf4 17.Le4** Ernst provoziert den Vorstoss d5. **17...d5 18.Ld3 Se7 19.Sh2 Kh8 20.Sg4 Sg8 21.Te3 Dd8 22.Sf3 Tc8 23.b4** Der Vorstoss c5 wird ver-

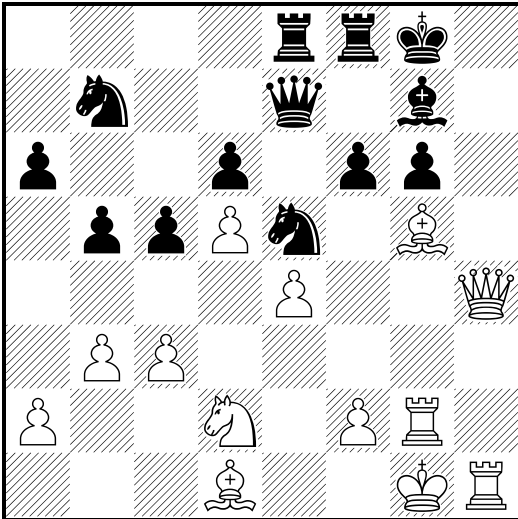


hindert. **23...c6 24.Dd2 Sxd3 25.Txd3** Die weissen Leichtfiguren haben mehr Möglichkeiten zur Verfügung. **25...De7 26.Df4 Kg7 27.Sgh2 f6** Otto sucht Gegenspiel und nimmt dabei in Kauf, dass auf e6 eine neue Schwäche entsteht. **28.g4 fxe5 29.Dxe5+ Df6 30.Te1 Dxe5 31.Txe5 Tce8 32.Tde3 Lc8 33.Sf1** Der Springer sucht Felder am Damenflügel. **33...h6 34.S1d2 Sf6 35.Sb3 Tf7 36.Sc5 Tfe7 37.Sd2 Kf7 38.Sdb3 Tc7 39.Kg2 g5 40.Kg3 Tee7 41.h4** Jetzt, nachdem alle Figuren ihre Positionen bezogen haben, kommt der Angriff am Königsflügel. **41...gxh4+ 42.Kxh4 Te8 43.f4 Tg8 44.g5 hxg5+ 45.fxg5 Sh7 46.Kg4 Sf8 47.Tf3+ Ke7 48.Th3 Tg7 49.Th6 Sg6 50.Te1 Kd6 51.Tf1 Tce7 52.Tf6** Die schwarzen Leichtfiguren haben sich schwer getan. **52...Se5+ 53.dxe5+ Kxe5 54.Sd4 Kd6 55.Sf5+ Kc7 56.Sxe7 Txe7 57.Sxe6+ Lxe6+ 58.Txe6 Txe6 59.Txe6 1-0**

(7) Ruh, E – Mazzoni, L [C91]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.d4 Lg4 10.h3 Lxf3 11.gxf3 Ernst nimmt diesen Doppelbauern in Kauf und verspricht sich von der halboffenen g-Linie Angriffschancen. **11...Dd7 12.Kh2 Tad8 13.d5 Sa5 14.f4 exf4 15.Lxf4 c5**

16.Sd2 Db7 17.Lc2 Tfe8 18.b3 Sd7
 19.Tg1 Lf8 20.Dg4 Se5 21.Dg3 De7
 22.Tg2 g6 23.h4 Lg7 24.h5 Dd7 25.Th1
 Tf8 26.Ld1 Der weisse Angriff nimmt
 bedrohliche Formen an. 26...Tde8
 27.Kg1 Sb7 28.Dh4 De7 29.Lg5 f6
 30.hxg6 hxg6

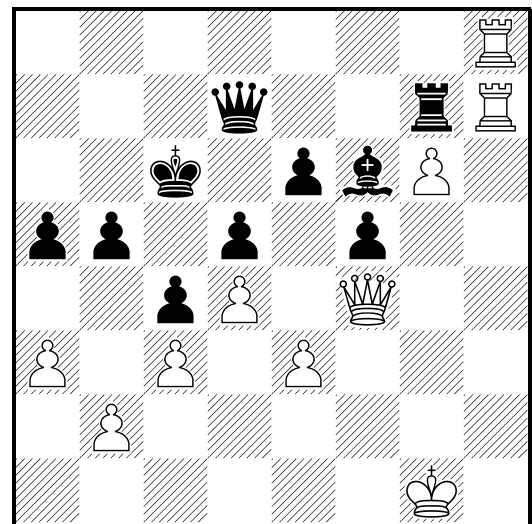


31.Lh6 Dies ist kein schlechter Zug,
 aber nicht der beste. [Stark wäre:
 31.Dh7+ Kf7 32.Lh6 Tg8 33.f4 Kf8
 34.fxe5 Lxh6 35.Dxh6+ Dg7 36.exf6
 Dxh6 37.Txh6] 31...Lxh6 32.Dxh6 Dg7
 33.Sf3 Nach diesem Zug verflacht das
 Ganze und Schwarz kann sich halten.
 [33.f4 Dxh6 34.Txh6 Kg7 35.Tgh2 Th8
 36.Txh8 Txh8 37.fxe5] 33...Dxh6
 34.Txh6 Kg7 35.Tgh2 Th8 36.Txh8
 Txh8 37.Txh8 Livio kam mit dem
 Schrecken davon. 1/2-1/2

(8) Rivier,R – Engler,G [D03]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 e6 4.e3 h6
 5.Lh4 Sbd7 6.Ld3 Le7 7.Sbd2 c5 8.c3
 0-0 9.0-0 b6 10.De2 Lb7 Gunter kämpft
 um das Feld e4. 11.Se5 Te8 12.f4
 Robert ergreift Besitz über e5. 12...Tc8
 13.Lb5 Robert droht Qualitätsgewinn;
 dies müsste man aus Sicht des
 Schwarzen verhindern. 13...Dc7? Das
 genügt nicht. [Richtig: 13...Tf8 14.a4
 Sb8 15.Df3 Sc6] 14.Lxf6 Sxf6 15.Lxe8
 Sxe8 Jetzt folgt die Umsetzung des

Materialvorteils für Weiss. 16.g4 Sd6
 17.Dg2 f6 18.Sef3 La6 19.Tf2 Ld3
 20.g5 Linienöffnung ist vorrangig; die
 Türme können erst dann ihre Wirksam-
 keit entfalten. 20...hxg5 21.fxg5 Se4
 22.Sxe4 Lxe4 23.Dg4 f5 24.Dh5 Lxf3
 25.Txf3 Ld8 26.g6 Die Aufmarschbasis
 ist die h-Linie. 26...Lf6 27.Th3 Kf8
 28.Df3 Ke7 29.Td1 c4 30.Th7 Dc6
 31.Td2 De8 32.Tg2 b5 33.a3 a5 34.h4
 Der h-Bauer soll die schwarze Festung
 knacken. 34...Dc6 35.h5 Dd6 36.h6 Tg8
 37.hxg7 Jetzt ist genug Platz vorhanden
 um den Angriff voranzutreiben. 37...Kd7
 38.Tgh2 Kc6 39.Df4 Dd7 40.Th8 Txg7
 41.T2h7

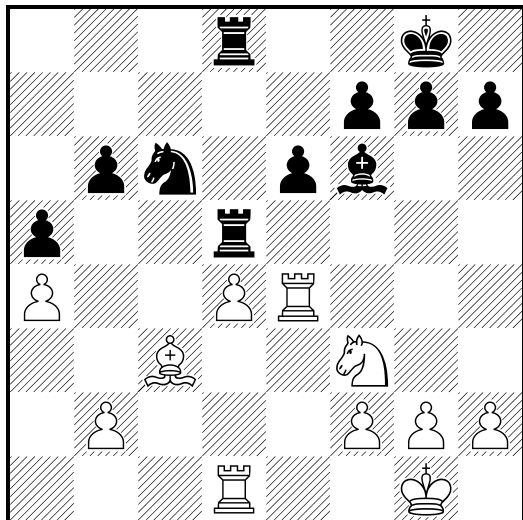


Robert ist bereit, den g-Bauern ins Ge-
 schäft zu stecken. 41...Txg6+ 42.Kf1
 Tg7 43.Txg7 Dxg7 44.Tc8+ Die ver-
 bleibenden Schwerfiguren setzen matt.
 44...Kb6 45.Dd6+ Kb7 46.Dc6+ 1-0

(9) Koch,J – Staller,P [C11]

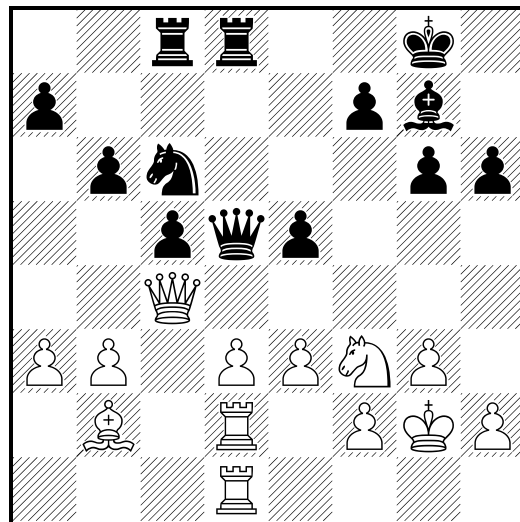
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 dxe4
 5.Sxe4 Le7 6.Sxf6+ [Zu einer anderen
 Stellung führt: 6.Lxf6 gxf6 7.Sf3 b6
 8.Lb5+ c6 9.Ld3] 6...Lxf6 7.Le3 b6 8.c3
 Lb7 9.Sf3 Sd7 10.Le2 De7 11.0-0 0-0
 12.Te1 Tfd8 13.Sd2 [13.Ld3 c5 14.De2
 cxd4 15.Sxd4 Se5 Die Stellungen wären
 ausgeglichen.] 13...c5 14.Lf3 Lxf3
 15.Dxf3 cxd4 16.cxd4 Jost verbleibt mit

dem isolierten Bauern d4. 16...Db4
 17.Sb3 a5 18.Ld2 Db5 19.Lc3 Tac8
 20.Sd2 Sb8 21.a4 Dd5 22.Dxd5 Txd5
 23.Sf3 Sc6 24.Tad1 Tcd8 25.Te4



Vier Figuren greifen den Bauern an, vier Figuren verteidigen ihn. 25...h6 26.Td2 b5 27.axb5 Txb5 28.g3 Tdd5 29.Tde2 Se7 30.g4 Sc8 31.Se5 Sd6 32.Tf4 Hier einigten sich die Spieler auf Remis. Die Stellung wäre bequemer zu spielen für Schwarz. 1/2-1/2

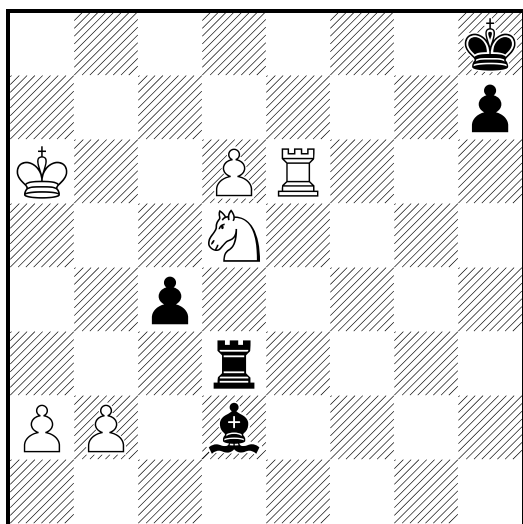
(10) Lachat,M – Fleischer,E [A37]
 1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7
 5.Sf3 d6 Eugen weicht ab von der Symmetrie. 6.0-0 e5 Das Feld d4 wird unter Kontrolle genommen. 7.d3 Sge7
 8.a3 0-0 9.Dc2 h6 10.b3 Le6 Nun soll auch d5 unter Beschuss genommen werden. 11.Lb2 Dd7 12.Tad1 Tac8
 13.e3 Lg4 14.Td2 Lh3 15.Se2 Lxg2 16.Kxg2 d5 Ein wichtiger Vorstoss. 17.cxd5 Sxd5 18.Tfd1 [Möglich: 18.Tc1 f5 19.h3 b5] 18...Tfd8 19.Sc3 b6
 20.Sxd5 Dxd5 21.Dc4 Diagramm



21...Dd6 Natürlich tauscht Eugen die Damen nicht; der Bauer d3 soll als Angriffsobjekt bleiben, wo er ist. [21...Dxc4 22.dxc4 e4 23.Txd8+ Txd8 24.Txd8+ Sxd8 25.Se5 Sb7 Der Vorteil für Schwarz wäre nicht sehr gross.] 22.De4 [22.Lc3 Damit würde der Springerausfall nach a5 erschwert.] 22...f5 23.Dc4+ Kh7 24.Sh4 Sa5 25.Dc2 Dd5+ 26.e4 Dxb3 Lässt etwas Gegenspiel aufkommen. [26...Df7 27.exf5 gxf5 28.Te2 Sxb3] 27.exf5 Dd5+ 28.Kg1 g5 29.d4 Öffnet die Diagonale zum schwarzen König. 29...cxd4 Schwarz hat den Durchblick! 30.f6+ Txc2 0-1

(11) Meier,K – Studer,K [B33]
 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Sd5 Sxd5 8.exd5 Das ist besser als das Nehmen mit der Dame. [8.Dxd5 a6 9.Sa3 Le6 10.Dd2 d5 11.exd5 Dxd5 12.Dxd5 Lxd5 13.Sc4 Sb4 14.Se3 Lc5 Mit gutem Spiel für Schwarz.] 8...Sb8 9.c4 a6 10.Sc3 Le7 11.Ld3 0-0 12.Le3 f5 13.f3 Lf6 14.Dc2 g6 15.0-0-0 Die ungleichseitigen Rochaden bürgen für eine Kampfpartie. 15...Sd7 16.Kb1 Dc7 17.g4 Der Bauernsturm beginnt. 17...Sc5 18.Lxc5 Der Springer stand zu gut, als dass man

den hätte stehen lassen können. **18...Dxc5 19.gxf5 Lxf5 20.Lxf5 gxf5 21.Dxf5** Weiss hat einen Plusbauern und Angriff. **21...Lg7 22.De6+ Kh8 23.Se4 De3 24.Sxd6** Nachdem das schwarze Zentrum gefallen ist, sucht Weiss in der Folge das Endspiel zu erreichen. **24...Df4 25.Dg4 Dxf3 26.Dxf3 Txf3 27.Thf1 Taf8 28.Txf3 Txf3 29.Td2 b6 30.Se4 Tf1+ 31.Kc2 Lh6** Schwarz versucht mit den verbleibenden Figuren Störarbeit zu verrichten. **32.Te2 Tc1+ 33.Kb3 Td1 34.Sc3 Td3 35.Txe5 Lf4 36.Te2 Th3 37.Te6 Txb2 38.d6** Dieser Bauer soll es richten! **38...Td2 39.Sd5 Td3+ 40.Ka4 b5+ 41.Ka5 Ld2+ 42.Kxa6 bxc4**



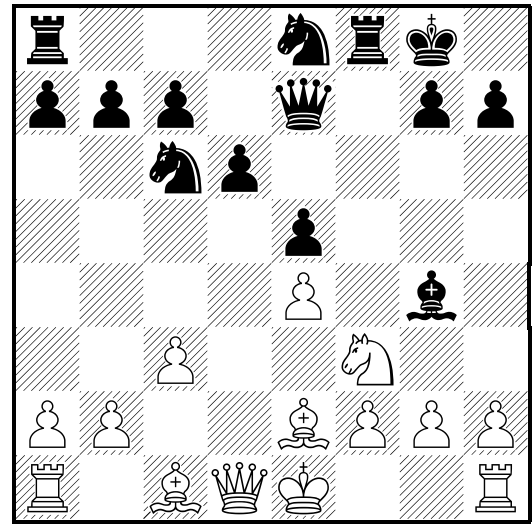
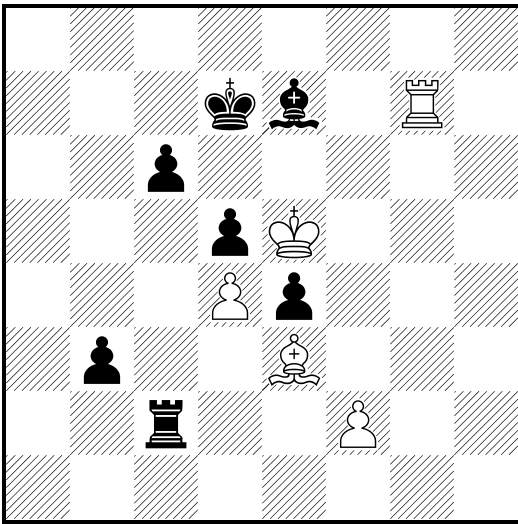
Der Schutz des Springers wird unterminiert, doch dies stört Weiss nicht besonders. **43.d7 Txd5 44.Te8+** Die weisse Pointe. **44...Kg7 45.d8D Txd8 46.Txd8 c3 47.bxc3 Lxc3** Die Plusqualität und der einzige noch verbliebene Bauer von Weiss garantieren den Sieg; allerdings dauert dies noch, denn Schwarz wehrt sich gegen den Verlust. **48.Td3 Le1 49.Te3 Lf2 50.Te2 Ld4 51.Kb5 Kg6 52.Kc4** Weiss gewinnt ein weiteres Tempo, um seinen König zum Königsflügel zurückzuführen, um den h-Bauern von Schwarz zu stoppen.

52...La7 53.Tg2+ Kf6 54.Th2 Kg6 55.Kd5 h5 56.Ke4 Kg5 57.Tg2+ Kh4 58.Kf3 Kh3 59.Tg3+ Kh4 60.a4 Lb8 61.Tg7 Le5 62.Tg1 Lc7 63.Tc1 Lb6 64.Tc6 Lg1 65.a5 Kh3 66.Tc1 Kh2 67.Txg1 Es ist geschafft! **67...Kxg1 68.Kg3 1-0**

(12) Engler, G – Bürgi, J [D02]

1.d4 d5 2.Sf3 Sd7 Eine ungewöhnliche Figurenentwicklung. **3.Lf4 c6 4.c3 Sb6 5.e3 Lf5 6.Ld3 Lg6 7.h3 Sf6 8.De2 Se4 9.Sh4 e6 10.Sxg6 hxg6 11.Sd2 f5 12.Lxe4** Gunter gibt den Läufer; dies wäre nicht unbedingt notwendig gewesen. [12.0-0-0 Sxd2 13.Dxd2 Ld6 14.f3 g5 15.Lxd6 Dxd6 16.g4 Mit gutem Spiel für Weiss.] **12...dxe4 13.Sc4 Sxc4 14.Dxc4 Dd5 15.Dxd5 exd5** Die Partie hat bereits Endspielcharakter. **16.Ke2 Kd7 17.Thc1 b5 18.a4 a6 19.b4 Le7 20.axb5 axb5 21.Txa8 Txa8 22.Tc2 Ta1** Dank des aktiven Turms hat hier Jakob das leicht bessere Spiel. **23.Le5 Lf8 24.h4 Le7 25.g3 Lf6 26.Lf4 Ke6 27.Kd2 Kf7 28.Tc1 Ta3 29.Tc2 g5** Jakob löst den Doppelbauern auf. **30.hxg5 Le7 31.Ke2 Kg6 32.Kf1 Lxg5 33.Kg2 Le7 34.Lc7 Kh5 35.Le5 g5 36.Lc7 Kg4 37.Le5 Lf8 38.Lc7 Lh6** Mit der Idee, den Durchbruch f4 spielen zu können. **39.Ld6 Ta1 40.Le5 f4 41.gxf4 gxf4 42.exf4 Lxf4 43.Lf6** Läufertausch wäre wohl noch am besten gewesen für Weiss. [43.Lxf4 Kxf4 44.Te2 Kg5 45.Te3 Kf5 46.Th3 Ta3 47.Th5+ Kg4 48.Th3] **43...Tc1 44.Ta2 Txc3** Nach dem Fall des c-Bauern ist Schwarz klar im Vorteil. **45.Ta8 Tc2 46.Tg8+ Kf5 47.Lh4 Ld6 48.Tg5+ Ke6 49.Tg6+ Kd7 50.Tg7+ Ke8 51.Lg5 Lxb4 52.Le3 Le7 53.Kg3 b4 54.Kg4 b3 55.Kf5 Kd7 56.Ke5** Diagramm

Hier packte Jakob der Übermut, und er setzte die gute Vorarbeit in diesem



Endspiel in den Sand! **56...Txf2** Die Konsequenzen dieses Turmopfers lassen die Partie noch kippen. [56...b2 57.Tg1 La3, und die Drohung Tc1 wäre entscheidend!] **57.Lxf2 b2 58.Tg1 Lg5 59.Tb1 Lc1** Die Könige spielen in der Folge eine wichtige Rolle. **60.Le1 e3 61.Kf4 c5 62.dxc5 Kc6 63.Kf3 d4 64.Ke2 Kxc5 65.Kd3 Kd5 66.Lb4 e2 67.Le1 Kc5 68.Kxe2 Kc4 69.Kd1 Kb3** Gunter macht dem Drama ein Ende und sichert sich einen halben, glücklichen Punkt. **70.Txc1 ½-½**

(13) Bissig, M – Krähenbühl, J [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d3 Martin nimmt keinen Bauern, aber er gibt auch keinen. **3...d6 4.Le2 Sc6 5.c3 Le7 6.Sbd2 0-0 7.Sc4 Se8 8.Se3** Ein schönes Springerfeld. **8...f5 9.Sd5 fxe4 10.Sxe7+ Dxe7 11.dxe4 Lg4** Diagramm

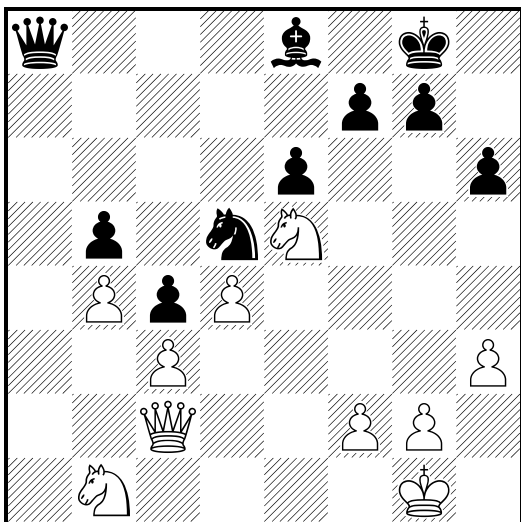
Das ist unvorsichtig von Jean und könnte schlimme Folgen haben. **12.Lg5?** Eine verpasste Gelegenheit. [12.Db3+ d5 13.Dxb7 Lxf3 14.Lxf3 Dc5 15.exd5 e4 16.Le3 Dxd5 17.Ld1 Tb8 18.Dxb8 Sxb8 19.Lb3 Dxb3 20.axb3] **12...Sf6 13.h3** [13.Lxf6 Dxf6 14.Db3+ d5 15.exd5 Sa5 16.Dc2] **13...Lh5**

14.Db3+ Kh8 15.Dxb7 Lxf3 16.Lxf3 Dd7 17.Lxf6 Tab8 18.Lxg7+ Kxg7 19.Da6 Txb2 Jean hat eine gewisse Kompensation für die verlorenen Bauern. **20.Dd3 Df7 21.Dd5 Df4 22.0-0 Se7 23.De6 Dg5 24.Dg4 Dxg4 25.Lxg4 Sg6 26.Tab1 Tfb8 27.Txb2 Txb2 28.Le6 Tc2 29.c4 Sf4** Der Springer erweist sich in der Folge als starke Figur. **30.Ld5 Se2+ 31.Kh2 Sd4 32.c5** Martin gibt den c-Bauern, um den a-Bauern zu schützen. **32...Txc5 33.Tb1 Sb5 34.Lb3 a5 35.f4** Flucht nach vor. **35...Sc3 36.Tf1 Sxe4 37.fxe5 Sd2 38.Tf7+ Kg6 39.e6 Sxb3 40.axb3 h6** Das Turmendspiel steht ausgeglichen, doch ist es nicht einfach zu spielen – für beide Seiten. **41.Td7** [41.Kg3 c6 42.Td7 Td5 43.Kf4 c5 44.g4 Kf6 45.Th7 Td4+] **41...Kf6 42.e7 Kf7 43.e8D+ Kxe8 44.Th7 h5 45.g4 hxg4 46.hxg4 c6 47.Tb7 Tb5 48.Ta7 Txb3 49.Txa5** Zwei verbundene Freibauern sind schon eine Macht. **49...Kf7 50.Ta2 Kg6 51.Td2 d5 52.Tc2 Kg5 53.Txc6 Kxg4** Jean setzt auf den einen mit einem aktiven König. **54.Td6 Td3 55.Tg6+ Kf5 56.Ta6 Kf4 57.Tf6+ Ke3 58.Te6+ Kd2** Der König sichert bereits das Umwandlungsfeld. **59.Kg2 d4 60.Ta6 Tc3 61.Kf2 d3 62.Ta2+ Tc2 63.Ta1 Kc3+ 64.Ke3 Te2+ 65.Kf3 Te7 66.Ta3+ Kc2 67.Ta2+**

Kb3 68.Ta6 d2 69.Td6 Kc2 70.Tc6+
Kd1 71.Kf2 Te2+ 72.Kf3 Ke1 73.Tb6
d1D 0-1

(14) Engler,G – Chivaux,S [A46]

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 b6 4.h3 Lb7
5.e3 d5 6.Sbd2 Ld6 7.Lxd6 Dxd6 8.a3
0-0 9.Le2 Sbd7 10.0-0 c5 11.c3 c4
12.b4 b5 13.a4 a6 14.axb5 axb5
15.Dc2 Txa1 16.Txa1 Ta8 17.Db2 Sb6
18.Txa8+ Lxa8 19.Dc2 h6 20.Ld1 Lc6
Es ist ein sehr ausgeglichenes Spiel bis
zu diesem Zeitpunkt. 21.Se5 Le8 22.Lf3
Db8 23.e4 Da8 Während Gunter im
Zentrum aktiv wird, besetzt Serge die a-
Linie. 24.exd5 Sbx d5 25.Lxd5 Sxd5
Schwarz hat die besseren Möglichkei-
ten, zumal für den Läufer eine Dia-
gonale zur Verfügung steht. 26.Sb1



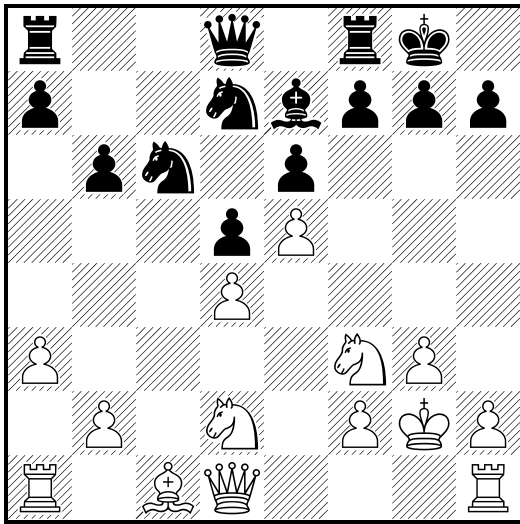
Jetzt könnte Serge auf Gewinn spielen.
26...Da1 [Stark wäre: 26...Sf4 27.f3 f6
28.Sg4 Lc6 29.Dd2 Db8 30.De3 h5
31.Sf2 e5 32.dxe5 Dxe5 33.Dxe5 fxe5]
27.Kh2 Da8 28.Dd2 Db8 29.g3 f6
30.Sg4 Lg6 31.Sa3 Db6 32.Se3 Da6
33.Sxd5 exd5 34.Dc1 Le4 35.Kg1 Lf5
36.Kh2 g5 37.Db2 Kg7 38.Sc2 h5
39.Se3 Weiss zeigt sich erholt. 39...Le6
40.Dc2 Dc8 41.g4 Ein unerzwungenes
Bauernopfer. [41.De2 Kg6 42.Df3 Weiss
könnte den h-Bauer gegen den d-

Bauern eintauschen lassen.] 41...hxg4
42.hxg4 Lxg4 43.Kg3 Le6 44.f3 Dc7+
45.Kg2 Df4 46.De2 Dh4 47.Sg4 Kf7
48.Sf2 f5 49.De5 f4 50.De2 Dg3+
51.Kf1 Lh3+ 52.Sxh3 Dxh3+ 53.Ke1
Df5? Chance verpasst. [53...De6 Nach
dem forcierten Damentausch wäre der
Gewinn für Schwarz sicher.] 54.Kf2 Kf6
55.De8 Dc2+ 56.Kg1 Dd1+ 57.Kf2
Dd2+ 58.Kf1 Dd3+ 59.Kf2 Dxc3
60.De5+ Kg6 61.De6+ Kg7 62.De5+
Kf7 63.Dxd5+ Kg6 64.De6+ Kg7
65.De5+ Kg6 66.De6+ So ist ewiges
Schach unvermeidlich. 1/2-1/2

(15) Gfeller,H – Eggenberger,U [C00]

1.e4 e6 2.d3 b6 Sofort d5 ist auch
möglich; ich spiele jedoch gerne ein
Damenfianchetto. 3.Sf3 Lb7 4.g3 d5
5.Sbd2 Sf6 Will Weiss den Bauer auf e4
stehen lassen, so ist De2 notwendig.
6.e5 [6.De2 Le7 7.Lg2 0-0 8.0-0 c5]
6...Sfd7 7.d4 Jetzt ist eine Stellung
entstanden, ähnlich der Vorstossvari-
ante in der Französischen Partie. 7...c5
8.c3 Sc6 9.Lg2 cxd4 10.cxd4 La6 Ich
gebe ein Tempo, um die weisse Ro-
chade zu erschweren. 11.Lf1 Dieser
Zug ist mir auch recht; so können die
weissfeldrigen Läufer getauscht werden.
11...Lxf1 12.Kxf1 Le7 13.a3 0-0 14.Kg2
Diagramm

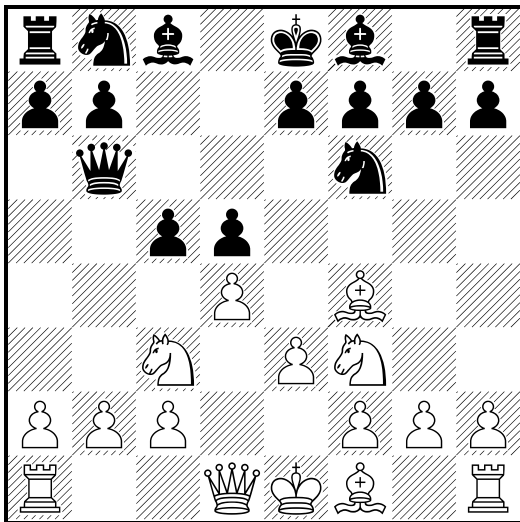
Weiss hat künstlich rochiert. 14...Tc8
[Jetzt wäre prinzipiell ein Angriff auf das
weisse Zentrum zu erwägen. 14...f6
15.exf6 Lxf6 16.Te1 De7 17.Sf1 Tac8
18.h3 a6 19.Se3 Df7 20.Sg4 e5
21.Sxf6+ Dxf6 22.dxe5 Sdxe5 23.Lf4
Sxf3 24.Dxf3 Se7] 15.b3 Sa5 [Immer
noch bot sich f6 an. 15...f6 16.exf6 Lxf6
17.Lb2 e5 18.dxe5 Sdxe5 19.Sxe5 Sxe5
20.De2 Te8 21.Tac1 Sg4 22.Dxg4 Lxb2
23.Txc8 Dxc8 24.Dxc8 Txc8 25.a4 Kf7
Schwarz stünde nicht schlecht.] 16.Lb2



Dc7 17.Tc1 Db7 18.De2 h6 19.Thd1
Txc1 20.Txc1 Tc8 21.Txc8+ Dxc8
22.Dd3 Dc6 23.Se1 f5 24.f4 Sf8 In
dieser ausgeglichenen Stellung wurde
Remis vereinbart. 1/2-1/2

**(16) Berchten,E –
Weiersmüller,O [D02]**

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 c5 4.e3 Db6
5.Sc3

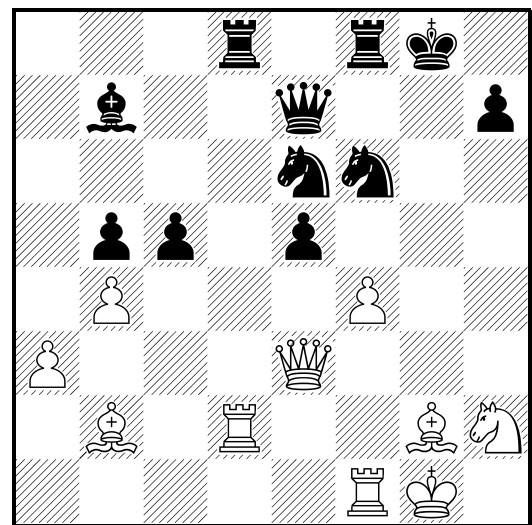


In dieser Kurzpartie ist die Diagramm-
stellung sehenswert; die Frage lautet:
"Soll man auf b2 schlagen?" 5...Dxb2?
Otto tat es und hätte es wohl bereut,
wenn Edi die richtige Fortsetzung
gefunden hätte. 6.Sa4?! Die Dame ist
zwar angegriffen, doch sie flieht mit

Schach. [6.Sb5 Sa6 7.Tb1 Dxa2 8.Ta1
Db2 9.Txa6 bxa6 10.Sc7+ Kd8 11.Sxa8
Dc3+ 12.Sd2 Vorteil Weiss.] 6...Db4+
Edi erschrak darob und versäumte den
rettenden Zug c3! 0-1

(17) Studer,K – Bissig,M [A21]

1.c4 e5 2.Sc3 f5 3.d3 d6 4.g3 Ld7
5.Lg2 Lc6 6.e4 Sf6 7.Dc2 fxe4 8.dxe4
Le7 9.Sf3 0-0 10.0-0 Sa6 11.a3 Sc5
12.Te1 Se6 13.b4 a6 14.Lb2 b5 15.Sd5
Lb7 16.Tad1 De8 Die Eröffnung ist
beidseits zufriedenstellend verlaufen;
die Kampfhandlungen können beginnen.
17.cxb5 axb5 18.h4 c6 19.Sxe7+ Dxe7
20.Db3 Kh8 21.Sh2 g5? Man hätte
eher ein Spiel am Damenflügel erwarten
können. [21...c5 22.bxc5 (22.Dd3 Sd4
23.Td2 Tfc8) 22...Sxc5 23.Dc2] 22.hxg5
Sxg5 23.Td2 Tae8 24.De3 Se6 25.Ted1
Td8 26.Tf1 c5 27.f4 exf4 28.gxf4 Kg8
29.e5 dxe5

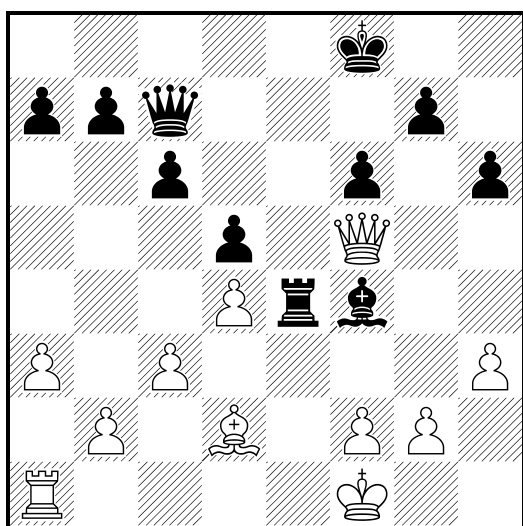


Hier hätte Kurt die Möglichkeit, Vorteil
zu erreichen. 30.fxe5? Chance
verpasst. [30.Txd8 Txd8 31.Lxb7 Sxf4
(31...Dxb7 32.Dxe5 Dg7+ 33.Kh1 Db7+
34.Sf3) 32.Txf4 Dg7+ 33.Lg2 exf4
34.De6+ Df7 35.Dxf6 Td1+ 36.Sf1]
30...Txd2 31.Dxd2 Se4 32.Lxe4 Txf1+
33.Sxf1 Lxe4 34.De3 Lg6 35.Lc3 cxb4
36.Lxb4 Dg5+ 37.Dxg5 Sxg5 38.Sd2
Kf7 39.Kf2 Ke6 40.Ld6 Sf7 41.Sb3

Sxd6 42.exd6 Kxd6 Jetzt ist ein Endspiel entstanden, welches gar nicht so einfach zu behandeln ist. **43.Ke3 Kd5 44.Sd2 Kc5 45.Sb3+ Kb6 46.Kd4 Lf7 47.Sd2 Ka5 48.Kc3 h5 49.Sf3 Ka4 50.Kb2 Ld5 51.Sh4 Le4** Der Umstand, dass der Springer keine Felder mehr hat, könnte zum Gewinnversuch von Martin führen. **52.Ka2 Lb1+ 53.Kb2 Le4 54.Ka2** Es wäre denkbar, mit b4 am Damenflügel Klarheit zu schaffen, um sich nachher mit dem König dem Springer zuzuwenden, der nicht ziehen kann. 1/2-1/2

(18) Bissig,M – Ruhle,E [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 c6 Schwarz sichert sich eine Rückzugsmöglichkeit für die Dame. **5.Ld2 Db6 6.Sf3 Lg4 7.Lc4 e6 8.Lb3 Sf6 9.0-0 Ld6 10.Le3 Dc7 11.h3 Lxf3 12.Dxf3 Sbd7 13.Tfe1 0-0 14.a3 Tfe8 15.Se4 Sxe4 16.Dxe4 Sf6 17.Df3 Sd5 18.Lxd5 exd5** Die Tauschfälle führten zu einer ausgeglichenen Stellung. **19.c3 Te4 20.Ld2 Tae8 21.Txe4 Txe4 22.Kf1 Kf8 23.Df5** Die Dame geht auf Feindfahrt. **23...h6 24.Dh7 f6 25.Df5 Lf4**

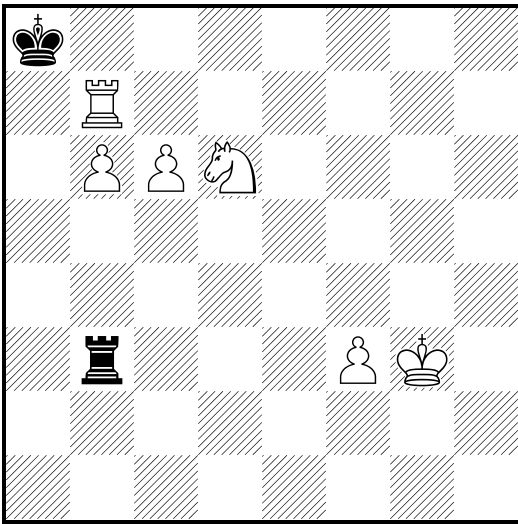


Jetzt könnte Martin die Qualität erobern. **26.Lxf4** [26.f3 Txd4 27.cxd4 Lxd2 28.Td1 La5 29.De6 Lb6 30.Te1 Dd8 31.Dg4 a5 32.b3 Kg8. Gewonnen wäre

die Partie noch nicht, aber einfacher zu spielen für Weiss.] **26...Txf4 27.Dh5 Te4 28.Te1 Txe1+ 29.Kxe1 De7+ 30.De2 g5 31.Dxe7+ Kxe7** Jetzt ist die Partie sehr remislich! **32.g4 Ke6 33.Ke2 f5 34.Kd3 f4 35.b3 b5 36.c4 a6 37.f3 Kd6 38.cxb5 cxb5 39.b4 Ke6 40.Ke2 Kf6 41.Kf2 Kg6 42.Kg2 h5 43.Kf2 hxg4 44.hxg4 1/2-1/2**

(19) Adam,P – Lengyel,B [B09]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 Lg4 6.Le3 a6 7.h3 Lxf3 8.gxf3 Sfd7 9.Dd2 e6 10.0-0-0 De7 11.h4 Sb6 12.f5 Peter spielt gleich vorwärts am Königsflügel. **12...S8d7** Boaz lässt sich nicht beeindrucken und setzt die Entwicklung fort. **13.Lg5 Lf6 14.fxe6 fxe6 15.a4 Lxg5 16.hxg5 Df7 17.Le2 c6 18.a5 Sc8 19.d5 e5 20.Tdf1 Df4** Das Damentauschangebot hinterlässt zwar einen schwachen Bauer, doch kann der König dafür in der Mitte bleiben. **21.Dxf4 exf4 22.Th4 c5 23.Tfh1 Sf8 24.Txf4** Der Bauer ist gefallen; Boaz sucht in den nächsten Zügen nach Gegenspiel. **24...b6 25.axb6 Sxb6 26.e5 dxe5 27.Tf6 Sfd7 28.Te6+ Kf7 29.Td6 Ke7 30.Se4 Tac8 31.Tc6 Sxd5 32.Txc8 Txc8 33.Lxa6 Th8** Die Schwäche auf h7 ist ein Handicap für Schwarz. **34.Lb5 S5b6 35.b3 Ke6 36.Kd2 Kf7 37.Ke3 Kg7 38.Td1** Die weissen Drohungen sind vielfältig, und die guten Züge gehen Schwarz langsam aus. **38...h6** [Es hilft nicht: **38...Td8 39.Sxc5**] **39.Lxd7 Td8 40.gxh6+ Kxh6 41.Th1+ Kg7 42.Le6 Sd5+ 43.Lxd5 Txd5 44.c4 Td8 45.Sxc5** Das Freibauernpaar am Damenflügel sollte den Sieg für Weiss garantieren. **45...Kf6 46.Se4+ Kf5 47.b4 Td4 48.b5 g5 49.b6 Ke6 50.c5 Kd7 51.Sxg5 Tb4 52.Se4 Tb3+ 53.Kf2 Kc6 54.Th6+ Kb7 55.Te6 Ta3 56.Txe5 Tb3 57.Kg3 Kc8 58.Te7 Kd8 59.Ta7 Kc8 60.Sd6+ Kb8 61.Tb7+ Ka8 62.c6**

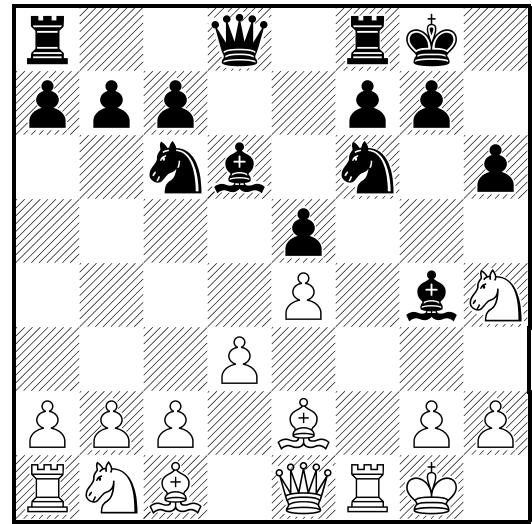


Mit dem letzten unbedachten Zug hat sich Peter auf das Glatteis begeben, denn der schwarze König steht patt! **62...Txf3+** Boaz nutzt diesen Umstand und verfolgt den weissen König auf dem ganzen Brett. **63.Kg4 Tg3+ 64.Kf5 Tg5+ 65.Kf6 Tg6+ 66.Kf7 Tf6+ 67.Ke7 Tf7+ 68.Kd8 Tf8+ 69.Se8 Txe8+** Der Springer kann natürlich auch geschlagen werden. **70.Kd7 Te7+ 71.Kd6 Te6+ 72.Kd7 Te7+ 73.Kd8 Te8+ 74.Kc7 Te7+ 75.Kd6 Te6+ 76.Kc5 Te5+ 77.Kb4 Tb5+** Eine seltene Rettung in einer klar verlorenen Stellung! ½-½

(20) Deller,H – Spieler,W [A02]

1.f4 d6 2.Sf3 Sc6 3.e3 e5 4.fxe5 dxe5
5.d3 Ld6 6.Le2 Sf6 7.0-0 h6 8.De1 0-0
9.e4 Lg4 10.Sh4 Diagramm

Henri und sein Gegner Walter sahen nicht alle Konsequenzen nach diesem Zug. **10...Lxe2** [Stark wäre: 10...Sd4 11.Ld1 (11.Lxg4 Sxc2 12.Dg3 Sxa1) 11...Lxd1 12.Dxd1 Sxe4] **11.Dxe2 Sd4 12.Dd1 Lc5 13.Kh1 Sxe4** Jetzt hat Walter die Möglichkeit erkannt. **14.Sf5?**



[Besser: 14.Sf3] **14...Sxf5 15.Txf5 Sf2+ 16.Txf2 Lxf2 17.Df3 Df6 18.Dxb7 Ld4 19.Df3 Dxf3** Nach dem mehrfachen Abtausch bleibt Schwarz mit der Plusqualität im Vorteil. **20.gxf3 Tab8 21.Sd2 Lxb2 22.Tb1 Lc3 23.Txb8 Txb8 24.Sb3 a5 25.Kg2 a4 26.Sc5 Ta8 27.Se4 Lb4 28.Lb2 f6 29.a3 Ld6 30.Kf1 Tb8 31.Sxd6 cxd6 32.Lc3 Kf7 33.Lb4 Ke6 34.Ke2 g5 35.h3 Tb7 36.Kd2 Tc7 37.c3 Tc6 38.Kc2 d5 39.Kd2 h5 40.Ke2 Kf5 41.Kf2 g4 42.hxg4+ hxg4 43.Kg3 gxf3 44.Kxf3 e4+ 45.dxe4+ dxe4+ 46.Ke3 Ke5 47.La5 f5 48.Ke2 f4 49.Lb4 f3+ 50.Ke3 Kd5 51.La5 Tf6 52.c4+ Kxc4 53.Kxe4 f2** Walter spielte das Endspiel geduldig und sicher zu Ende. 0-1

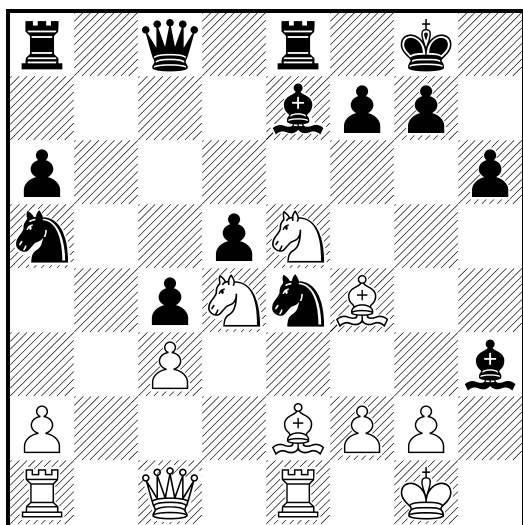
(21) Dahinden,K – Hemmi,H [B40]

1.e4 e6 2.Sf3 c5 3.Lc4 d6 4.d3 Sc6
5.Sc3 Le7 6.h3 a6 7.0-0 Sf6 8.Te1 0-0
9.d4 b5 10.d5 Sa5 11.Ld3 b4 12.Sb1
exd5 13.e5 dxe5 14.Sxe5 Ld6

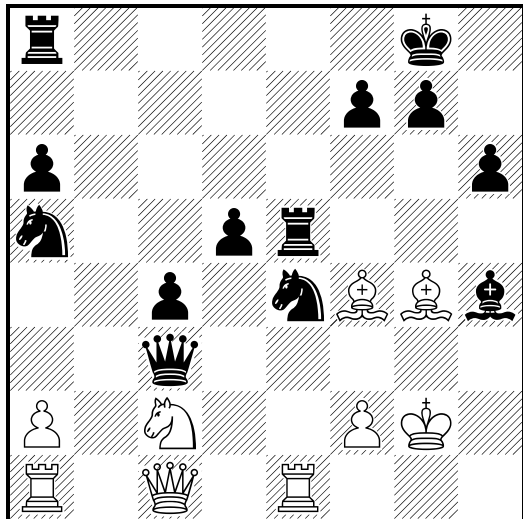
Nach dem Bauernverlust von Weiss hat Schwarz das einfachere Spiel. **15.Sf3 Lb7 16.c3 c4 17.Le2 h6 18.Sd4 bxc3 19.bxc3 Dc7 20.Sd2 Tfe8 21.S2f3 Lc8**

Nachdem das Zentrum blockiert ist, sucht Hans für seinen Läufer neue

Wirkungsfelder. 22.Le3 Ld7 23.Dd2
Se4 24.Dc1 Le7 25.Lf4 Dc8 26.Se5
Lxh3



Hans hält die Zeit für einen Opferangriff
für gekommen. 27.gxh3 Dxh3 28.Lg4
[Besser: 28.Lf3] 28...Dxc3 So fällt noch
ein wichtiger Bauer. 29.Sc2 Lh4 30.Kg2
Txe5

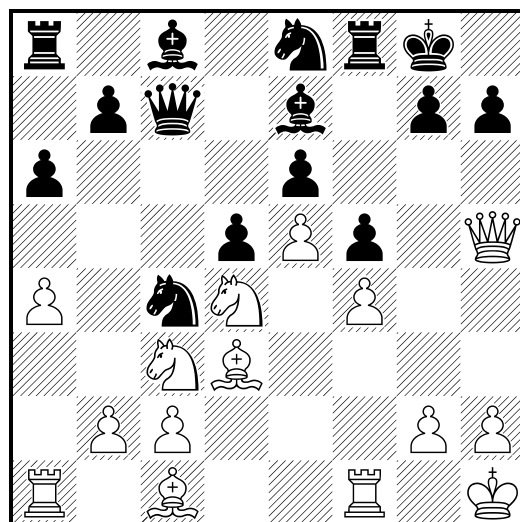


In dieser komplexen Stellung findet Kurt
den einzig spielbaren und auch guten
Zug. [Für Schwarz gewonnen hätte
wohl: 30...Lxf2 31.Txe4 dxe4 32.Kxf2
Txe5 33.Se3 Dd4 34.De1 Tc5] 31.Te3!!
31...Dd2 32.Dxd2 Sxd2 33.Lxe5 Lg5
34.f4 Le7 35.Lc3 Lf6 36.Lxf6 gxf6
37.Tae1 Se4 38.Lf5 Te8 39.Lxe4 dxe4
40.Txe4 Te6 41.Txe6 fxe6 Mit dem

Turmplus ist der Rest nicht mehr
schwierig. 42.Txe6 Kg7 43.Txa6 1-0

(22) Schweizer,R – Denzinger,K [B41]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6
5.a4 Dc7 6.Sc3 Sf6 7.Ld3 Sc6 8.Le3
Le7 9.0-0 0-0 10.Kh1 Se5 11.f4 Sc4
12.Lc1 d5 13.e5 Se8 14.Dh5 Robert
schreitet zum Angriff. 14...f5

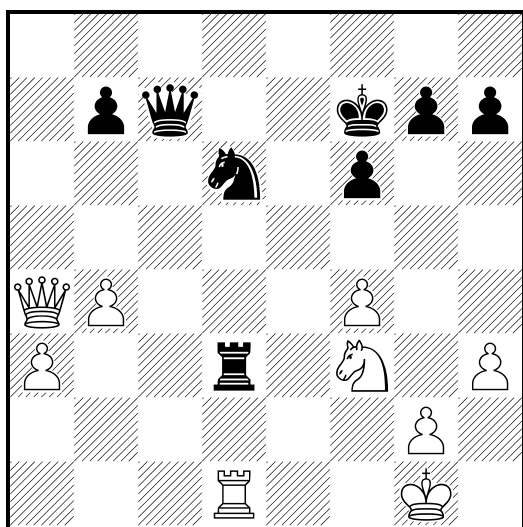


Karl findet nicht die beste Verteidigung.
[Spielbar wäre: 14...g6 15.De2 Ld7
16.b3 Sa5 (16...Lc5 17.Sxe6 fxe6
18.bxc4 Ld4 19.Lb2 dxc4 20.Le4 Lc6)
17.Lb2 Sc6] 15.Tf3?! Chance verpasst!
Hier bot sich bereits ein Opferangriff an.
[15.Sxf5!! 15...exf5 16.Sxd5 Dd7
17.Lxc4] 15...g6 16.Dh6 Lc5 17.Sce2
Dg7 18.Dh4 Le7 19.Dg3 a5 20.b3 Sb6
21.Le3 Ld8 22.Df2 Dc7 23.Sb5 Dc6
24.Sed4 Dd7 25.Sxf5 Ein Scheinopfer!
25...gxf5 26.Lxb6 Le7 27.Lc5 Lxc5
28.Dxc5 Tf7 29.c4 Dc6 30.De3 Td7
31.cxd5 Txd5 32.Lc4 Td7 33.Sd4 Zwei,
drei ungenaue Züge von Karl führten
zum raschen Ende. 1-0

(23) Benz,U – Adam,P [B21]

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 e5 Peter
versucht, den Plusbauern zu halten, ohne
Weiss die bekannten Entwicklungsmög-

lichkeiten zu bieten. **4.cxd4 exd4 5.Lc4 Lb4+ 6.Ld2 De7 7.De2 Sc6 8.a3 Lxd2+ 9.Sxd2 Sf6 10.Sgf3 0-0 11.0-0 Te8** [Gut möglich wäre hier: 11...d5 12.exd5 Dxe2 13.Lxe2 Sxd5] **12.Tfe1 d6 13.h3 Le6 14.Lb5 Tac8** [Nicht schlecht für Schwarz: 14...Sh5 15.Lxc6 Sf4 16.Db5 bxc6 17.Dxc6 Df6] **15.Lxc6 Txc6 16.Sxd4 Tc5 17.Sxe6 Dxe6 18.b4 Te5 19.f4 Td5 20.Df2 Td3 21.e5 dxe5 22.Txe5 Dd7 23.Txe8+ Sxe8 24.Sf3** Jetzt sind nach Langem die Positionen wieder ausgeglichen. **24...f6** Damit soll Se5 ausgeschaltet werden; Nachteil – a7 fällt. **25.Dxa7 Dc7 26.Te1 Kf7 27.Da4 Sd6 28.Td1??**

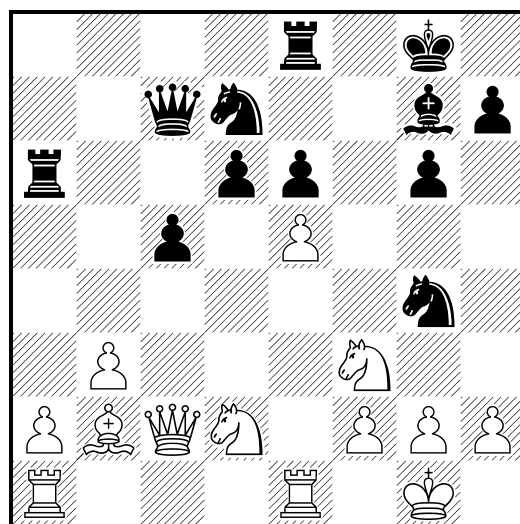


Das ist ein grober Einsteller. **28...b5 29.Da6 Txd1+ 30.Kh2** Eigentlich müsste Urs aufgeben, doch damit holt man keine Punkte. **30...Td3 31.Da8 Dc4 32.Da7+ Kg6 33.Sh4+ Kh5 34.g4+ Kh6 35.g5+ Kh5 36.Df2 Se4??** Peter revanchiert sich und lässt ein Matt zu. **37.De2+ Kxh4 38.Dg4#** Ein schreckliches Ende! 1-0

(24) Lüthi, M – Ruh, E [A48]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.Ld3 0-0 5.0-0 d6 6.Sbd2 c5 7.c3 Ld7 8.Te1 b5 9.b3 Dc7 10.Lb2 Lc6 11.e4 Nach gründlicher Vorbereitung kommt dieser Zentrumsvorstoß. **11...a6 12.Dc2 Sbd7**

13.d5 Lb7 14.c4 Tfe8 Ernst bedient die Drohung auf b5 nicht. [Möglich wäre: 14...b4 15.a3 bxa3 16.Txa3 Sh5 17.Lxg7 Sxg7] **15.cxb5 e6 16.dxe6 fxe6 17.bxa6** Marcel schnappt sich den Bauern und kann einem späteren Endspiel getrost entgegensehen. **17...Lxa6 18.Lxa6 Txa6 19.e5** Sprengarbeit im Zentrum. **19...Sg4**

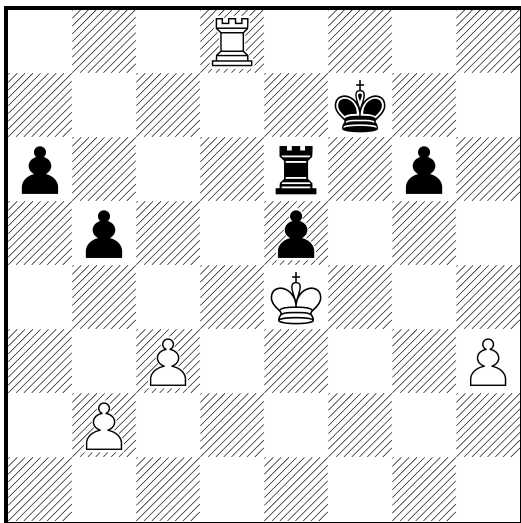


Die schwarzen Figuren stehen ungeschützt! **20.exd6** [Eine Kombination über mehrere Züge wäre denkbar. 20.Dc4 Sgxe5 21.Sxe5 Dc8 22.Sxd7 d5 23.Dd3 Lxb2 24.Sxc5 Dxc5 25.Dxa6 Lxa1 26.Txa1 Dc3 27.Td1] **20...Txd6 21.Lxg7 Kxg7 22.Dc3+ e5 23.h3 Sgf6 24.Sc4 Tde6 25.Tad1 h6 26.Sh2 Kh7 27.Sf1 e4 28.Sfe3 Ta6 29.Td2 Tee6 30.a4 Sb6 31.Ted1 Ta8 32.Sxb6 Dxb6 33.Sd5 Sxd5 34.Txd5 Tc8** Ein Versehen in schlechterer Stellung ermöglicht Weiss das Matt. [Nicht besser: 34...Te7 35.Dxc5 Dxc5 36.Txc5] **35.Td7+ 1-0**

(25) Berchten, E – Kohl, H [A48]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Lf4 Lg7 4.Sbd2 d5 5.h3 0-0 6.e3 c6 7.c3 Te8 8.Ld3 Sbd7 9.0-0 Sh5 10.Lh2 Edi hat diese Eröffnungszüge schon oftmals gespielt; im Mittelspiel bieten sich aber immer wieder neue Probleme. **10...e6 11.e4**

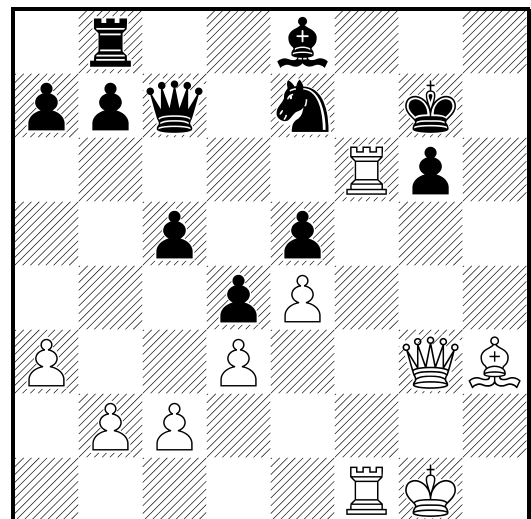
dxe4 12.Sxe4 Sb6 13.Te1 [Gut spielbar wäre: 13.Se5 Tf8 14.Te1 Sf6 15.Sxf6+ Dxf6 16.Dg4] **13...Sf6 14.Dc2 Sxe4 15.Lxe4 Sd5 16.Ld3 b6 17.Tad1 Lb7 18.Db3 Tc8 19.Lb1 De7 20.Dc2 c5** Damit kommt Herbert zum Gegenspiel. **21.Dd3 cxd4 22.Sxd4 Dg5 23.Sf3 De7 24.Lg3 Dc5 25.Tc1 Ted8 26.De2 Lh6 27.Tcd1 Sf4 28.Lxf4 Lxf4 29.Le4 Ld5 30.Lxd5 Txd5 31.Txd5 Dxd5 32.Td1** [Angezeigt: 32.Da6] **32...Dxa2 33.g3 Lh6 34.Se5 Lg7 35.Td2 Db1+ 36.Kg2 Df5 37.f4 g5 38.De3 gxf4 39.gxf4 Lxe5 40.fxe5 Tc5 41.Dg3+ Dg6 42.Dxg6+** Das nun entstandene Endspiel bietet doch gewisse Remischancen. **42...hxg6 43.Te2 Kg7 44.Kf3 f6 45.exf6+ Kxf6 46.Te4 b5 47.Td4 Tc6 48.Td8** Es ist richtig, den Turm von der achten Reihe aus operieren zu lassen. **48...e5 49.Tf8+ Ke7 50.Tg8 a6 51.Ke4** Der weisse König steht hier gut und sollte so lange wie möglich auch dort bleiben. **51...Kf7 52.Td8 Te6**



53.Kd5 Edi glaubte, ev. den Turm gewinnen zu können; doch dazu kommt es nicht. [53.Td7+ Kf6 54.Td8, und es ist nicht ersichtlich, wie Schwarz weiterkommt.] **53...e4 54.Td7+ Kf6 55.Td8 Ke7 56.Th8 e3 57.Th4 e2** Der Freibauer ist durch, und Herbert hat den vollen Punkt! **0-1**

(26) Müller,W – Singeisen,H [A08]

1.Sf3 d5 2.g3 c5 3.Lg2 Sc6 4.0-0 e5 Hermann baut ein Vollzentrum auf mit Schwarz! **5.d3 Sf6 6.Sbd2 h6 7.e4 d4** Raumgewinn ist angesagt. **8.Sc4 Ld6 9.Sxd6+** Diesen Läufer sollte man nicht sofort nehmen. **9...Dxd6 10.Ld2 0-0 11.a3 Le6 12.Se1 Sh7 13.f4** Dieser Vorstoss hingegen ist stark. **13...f6 14.f5 Lf7** Der Aufrollpunkt ist nun g5; es dauert, bis dieser Vorstoss durchgesetzt werden kann. **15.Sf3 Lh5 16.h3 Tfc8 17.g4 Lf7 18.h4 De7 19.De1 Tc7 20.Dg3 Tac8 21.g5** Jetzt ist es so weit; Walter hat zielstrebig gespielt. **21...hxg5 22.hxg5 ffg5 23.Sxg5 Sxg5 24.Lxg5 Dd6** Jetzt bieten sich die Linien h und g an für den Aufmarsch der Schwerfiguren. **25.Lh3 Te8 26.Tf2 Tb8 27.f6 g6** Was sonst? **28.Lh6 Le8 29.Lg7** Die Hauptdrohung ist Dh4, was praktisch das Qualitätsoffer auf g7 erzwingt. **29...Txg7 30.fxg7 Kxg7** Es folgt ein langer Weg für Walter, seinen Materialvorteil auch auszuwerten. **31.Taf1 Se7 32.Tf6 Dc7**



33.Te6? Das ist nicht am stärksten. [Entscheidend wäre das Eingreifen des Läufers. **33.Le6!! 33...Sg8 (33...Sc8 34.Tf8; 33...Sd5 34.exd5; 33...Dd8**

34.Tf7+ Lxf7 35.Txf7+ Kg8 36.Dh4)

34.Tf8 Sh6 35.Dg5 Lf7 36.Txb8 Dxb8

37.Df6+ Kh7 38.Lxf7 Sxf7] 33...c4

34.Dxe5+ Dxe5 35.Txe5 Sc6 36.Tc5

cxd3 37.cxd3 Lf7 38.Tf2 Td8 39.e5

Te8 40.Te2 Le6 41.Lg2 Tc8 42.Lxc6

bxc6 43.Tec2 Lf5 44.Txc6 Te8 45.Tc7+

Kh6 46.Th2+ Kg5 47.Tc5 Kf4 48.Kf2

Lxd3 49.Th4+ Kg5 50.Txd4 Lf5 51.Kg3

Th8 52.Tc3 Th3+ 53.Kg2 Th7 54.Td6

Te7 55.Tc5 Kf4 56.Kf2 g5 57.Tf6 Ke4

58.e6 Lxe6 59.Txg5 La2 60.Tf3 Kd4

61.Tg4+ Kc5 62.Tc3+ Kb6 63.Tb4+

Ka6 64.Tc6+ Ka5 65.Tc5+ Ka6 66.a4

Lf7 67.Tbb5 Le8 68.Ta5+ Kb6 69.Te5

Tf7+ 70.Ke3 Lc6 71.Tf5 Te7+ 72.Tae5

Die schwarze Stellung ist auf die Dauer nicht haltbar, doch Weiss tut sich schwer mit der Realisation. 72...Th7 73.a5+ Kb7 74.Th5 Td7 75.b4 a6 76.Th6 Ld5 77.Tb6+ Ka7 78.Kd4 La8+ 79.Kc5 Lb7 80.Td6 Th7 81.b5 axb5 82.Kxb5 Hermann ist zugute zu halten, dass er – bereits krank – dennoch angetreten war! Er musste dann aber für die Fortsetzung passen. 1-0

(27) Fleischer,E – Koch,J [A30]

[Eugen Fleischer]

1.Sf3 Sf6 2.c4 b6 3.g3 c5 4.Lg2 Lb7

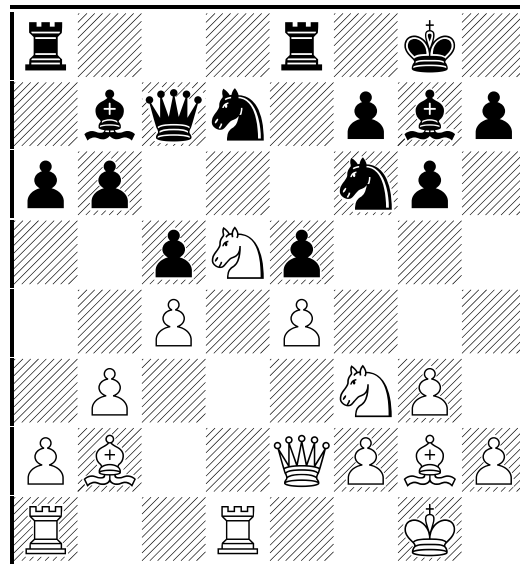
5.0-0 g6 Schwarz verteidigt sich mit dem sogenannten Doppelfianchetto.

6.b3 Lg7 7.Lb2 0-0 8.e3 Hier hat Weiss viele Alternativen: 8. Sc3, 8. d4 oder 8. d3

8...d6 9.De2 Dc7 10.Td1 Sbd7

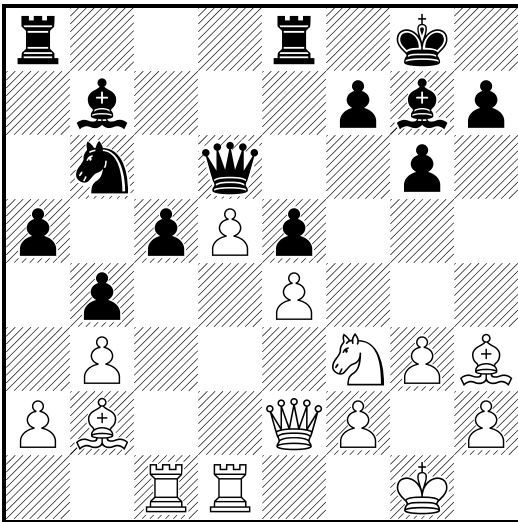
11.Sc3 a6 12.d4 e5 13.dxc5 Weiss spielt auf Gewinn und will die Schliessung der Stellung durch d4–d5 vermeiden. Ausserdem hofft er, auf d5 einen Springervorposten einzurichten.

13...dxc5 14.e4 Tfe8 15.Sd5 Diagramm



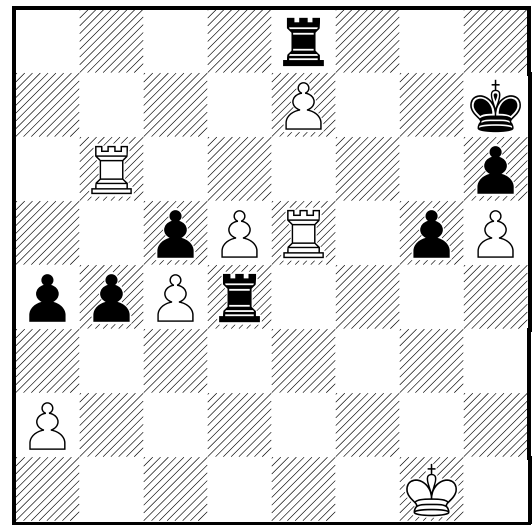
Es läuft für Weiss nicht optimal; denn der Textzug führt dazu, dass auf d5 ein weisser Bauer steht, und nicht, wie erwünscht, eine Figur. Ich wollte aber auch nicht warten (z.B. mit Td2 und Tad1), weil Schwarz unterdessen Sd7–f8–e6 spielen kann. 15...Sxd5 16.cxd5 Eine wichtige Entscheidung: Der Bauer e5 bleibt blockiert, dafür bekommt Schwarz eine Bauernmehrheit auf dem Damenflügel, deren Gefährlichkeit nicht zu unterschätzen ist. 16...Dd6 17.Tac1 Genauer wäre sofort 17. Lh3, um b6–b5 zu verhindern. Ausserdem sollte Sf3–d2–c4 vor Tac1 gespielt werden, damit der Sd2 nicht durch Lh6 gefesselt werden kann. 17...b5 18.Lh3 Sb6! droht c5–c4. 19.La3 b4 20.Lb2 a5 Diagramm

und nun droht schon a5–a4, und Weiss kann nichts dagegen tun. 21.Sd2 Lh6! 22.Tc2 La6 Am konsequentesten wäre sicher Lh6xd2: Der dunkelfarbige Läufer von Schwarz ist der schlechtere; wenn der Sd2 verschwunden ist, wird c5–c4 zu einer furchtbaren Drohung. 23.Sc4 Sxc4 24.bxc4 Lc8? Bei Weiss ist



wiederum der weissfeldrige Läufer der schlechtere; also hat Schwarz kein Interesse, ihn abzutauschen. Besser wäre 24...a4, und Weiss hat Sorgen. **25.Lxc8 Taxc8 26.f4** Damit gelingt es Weiss, das Steuer herumzureissen. Der Kampf wird auf den Königsflügel verlegt, wo Weiss stärker ist. **26...Lg7** [26...exf4 27.e5 Db8 (27...Lg7?? 28.exd6 Txe2 29.Txe2) 28.Dd2] **27.Df3 exf4 28.Lxg7 Kxg7 29.gxf4 f6** Damit scheint der e-Bauer gebändigt. **30.h4 h6 (=) 31.Tg2** Hofft auf einen Königsangriff, der auch die Ablehnung des Remisangebots rechtfertigen könnte. **31...Kh7** [31...De7 32.Te1 mit der Absicht e4-e5.] **32.Dg3!** Eine Doppeldrohung gegen g6 und e5. **32...Tg8 33.e5** Damit übernimmt Weiss die Initiative. **33...fxe5 34.fxe5 Da6 35.Dd3 Tcf8 36.De4** Verhindert 36...Tf4, aber 36. Tf1 hätte denselben Zweck besser erfüllt. [36.Tf1 Txf1+ 37.Dxf1]

36...Tf5 37.e6 Dd6 38.Te1 Nun kann es sich Weiss schon leisten, dem Gegner den Punkt f4 zu überlassen. **38...Tf4 39.De5 Dxe5 40.Txe5 Td4** [40...Txc4 41.Td2 Kg7 42.e7 Kf7 43.d6 Te8 44.Tf2+ Kg7 45.d7] **41.Tf2 Te8** [41...Txc4 42.e7 Te8 43.Tf8] **42.h5 g5 43.Tf6 a4** zu spät! [43...Txc4 44.d6 Td4 45.Tf7+ Kg8 46.d7 Td8 47.Txc5] **44.e7 Kg7 45.Tg6+ Kh7** [45...Kf7 46.d6 droht Tf5 matt] **46.Tb6!**



Der Turm geht lehrbuchmässig hinter den zukünftigen Freibauern. **46...Kg7 47.d6 Kf7 48.Txc5 Ke6 49.Tcc6 b3 50.axb3 axb3 51.c5 Kd5 52.d7 Td1+** [52...b2 53.dxe8D Td1+ 54.Kf2 b1D 55.Txb1 Txb1 56.Dd7+] **53.Kf2 Td2+ 54.Ke3 Txe7+?** Wahrscheinlich hat Jost bei der Berechnung seines 52. Zuges übersehen, dass jetzt sein Turm angegriffen ist. **55.Kxd2 55...Txd7 56.Td6+ 1-0**

Lösungen zu den Diagrammen von Adelboden 2009

Ueli Eggenberger

(1) Urs Benz – Robert Schweizer

17.Sg5! droht Le6, aber auch Sf7+ mit späterem Abzug. 17...Dd7 18.Sf7+ und 1:0.

(2) Jakob Bürgi – Karl Denzinger

Gut wäre: 28.Lxf5! exf5 29.Dxd5+ Le6 30.Sxe6! Jakob versäumte diese gute Gelegenheit, gewann aber trotzdem nach 51 Zügen. 1:0.

(3) Karl Eggmann – Kurt Studer

Der Partieverlauf: 28.Lh6+ Kxh6 29.Df6 Lf5 30.Lxf7 Tg8 31.Tcc3 Dd7 32. Tg5 Tg7 33.Th3+ Lxh3 34.Txg6+ und 1:0.

(4) Karl Eggmann – Hansjörg Illi

Wie es kam: 28.Lc5!! Lxe5 29.Dh7 matt! Nicht geholfen hätte: 28...Txc5 wegen 29. Dd8+ Lf8 30. Th8+ Kxh8 31. Dxf8+ Kh7 32. Dxc5 mit materiellem Vorteil für Weiss. 1:0.

(5) Eugen Fleischer – Jean Krähenbühl

37...De2! 38.Df8+ Kg6 39.Dg8+ Kh5 und 0:1.

(6) Beat Binder – Heinz Gfeller

Beat schlug mit dem Turm: 20.Txg4 Sf5 21.Dh3 Ld7 22.Sg5+ und 1:0. Heinz lieferte mir nach der Partie folgende Variante: 20.Sxg4 Sh5 21.Dh3 Kg7 22.Dxh5 gxh5 23.Sf6+ Sg6 24.Txg6 Kf8 25.Tg8+ Ke7 26.Txd8 Kxd8 mit Vorteil für Weiss.

(7) Heinz Gfeller – Robert Rivier

Robert rechnete weit: 26...Sxg2 27.Lxd8 Sxe1 (Auf Lxb6 kann nun folgen – Sf3+!) 28.Txe1 Txd8 29.f4 Sb4 30.g5 Dc6 31.Sf6+ Lxf6 32.gxf6 Dxf6 und 0:1.

(8) Gottlieb Iberg – Peter Adam

Ein logischer Einstieg: 25.Sd6 Lxd6 26.Txd6 Lb7? Übersieht den Angriff auf die schwarze Dame. 27.Le4 Dh5 28.g4 und 1:0.

(9) Gottlieb Iberg – Kurt Studer

Die Gewinnvariante: 34.Txf8 Txf8 35.Sc6 Dd7 36.De5+ Kg8 37.Txf8+ Kxf8 38.Dh8+ Kf7 39.Se5+. In der Partie folgte 34.c4?, und die Kontrahenten einigten sich nach 61 Zügen auf Remis.

(10) Hansjörg Illi – Robert Schweizer

Was geschah: 37.Txa7 Dxa7 38.Dxe6 Da5 39.Dxf5+ Kg8 40.De6+ Kh7 41.Dg6+ Kg8 42.Sg4 Kh8 43.Se5 De1 44.Sf7+ Kg8 45.Sxh6+ Kh8 46.Sf5 und 1:0. Ein fleissiger Springer!

(11) Jost Koch – Martin Lachat

Der Springer wird vertrieben: 19.d7 Sc7 (Zähler wäre Sg7) 20.Sf6+ Kg7 21.Sh5+ Kh6 22.Dg7+ Kxh5 23.Dxh7+ Kg4 24.Dh3+ matt. 1:0.

(12) Herbert Kohl – Hans Hemmi

53.Dh6+ Kf7 54.De6+ Kf8 55.f6 Th7 56.Dc8+ Kf7 57.Dd7+ Kg6 58.Df5 Kh6 59.f7, und Weiss steht auf Gewinn. Die Partie endete nach 72 Zügen remis.

(13) Jean Krähenbühl – Livio Mazzoni

Das Turmopfer: 21...Txg2+ 22.Kxg2 Lxh3+ 23.Kh2 Lxf1 24.Sg1 Dg4 und 0:1.

(14) Martin Lachat – Herbert Kohl

Der Läuferückzug: 25...Lg7 26.Txc6 Tf6, und gegen die Drohungen Txe6 wie auch Lh6 wäre nicht mehr zu erfinden. In der Partie kam es anders: 25 ... Dd6+ 26.Dxd6 cxd6 27.Txc6 Le5+ Ke3 ...Martin konnte nach 71 Zügen gewinnen! 1:0.

(15) Boaz Lengyel – Hansjörg Illi

23 ... Sxb2 24.Sxb2 Sxc3 25.Kf1 Sxa4 26. Sxa4 Lc6...Hansjörg gewann nach 43 Zügen. 0:1.

(16) Marcel Lüthi – Werner Pollermann

Die Partiefortsetzung: 33...Sxd4 34.cxd4 Dxd4+ 35.Ke2 Dxf4 36.Sf3 d4 37.Kf2 Lc6 38.Sbd2 c3 39.Sf1 Lxf3 40.Lxf3 und 0:1.

(17) Marcel Lüthi – Karl Denzinger

49...Ke8! Weiss wäre gezwungen, den Bauern d6 sofort zu opfern, um den Läufer zurück ins Spiel zu bringen. 50.d7+ Kxd7 51.Lf4 a3 52.Lc1 a2 53.Lb2 c4 54.Kg7 Ke7 55.Kg6 Sd6 56. f6+ Ke6 57.La1 a4 58.Lb2 Sf7 59.Kg7 a3 60.Se5 mit Gewinn für Schwarz (Variante Fritz).

Tatsächlich spielte Karl 49...Sf6? und verlor später noch! 1:0

(18) Livio Mazzoni – Herbert Kohl

Die Galoppade der Springer: 33.Sxh6 gxh6? 34.Se6+ und 1:0.

(19) Walter Müller – Eugen Fleischer

Walter glaubte nicht an seine Chance und gab die Qualität: 20.Txg4? Er verlor später nach 34 Zügen. 0:1. Möglich und gut wäre: 20.Sxe5 dxe5 21.Dxg4 Dxg4 22.Txg4 mit Ausgleich (mindestens).

(20) Heinrich Nievergelt – Werner Pollermann

12.Lxf7+ Nimmt die Dame, so wird sie getauscht, und der Sd7 fällt. Darum: 12 ... Kf8. Heinrich gewann nach 45 Zügen. 1:0.

(21) Ernst Ruh – Serge Chivaux

Der Qualitätsgewinn: 36.g5 Tf5 37.Lh3 Der Turm e5 kann wegen Abzugsschach und Angriff auf die Dame nicht geschlagen werden. Der weisse Vorteil wäre spürbar. Ernst versäumte diese Chance und verlor später durch Zeitüberschreitung. 0:1.

(22) Ernst-Albrecht Ruhle – Jost Koch

Jost liess sich die Chance nicht entgehen: 24...Sxg3 25.fxg3 Dxc2 und gewann nach 49 Zügen. 0:1.

(23) Otto Rügsegger – Heinz Gfeller

Richtig wäre es, den Bauern mit dem König zu schlagen; dann gewinnt Weiss. Otto nahm mit dem Springer: 70.Sxe4+ Kg4 71.Sf2+ Kf3 72.Sh1 Kg2 73.e4 Kxh1 74.e5 Kg2 75.e6 h1D 76.Kd5 Dd1+ 77.Kc6 Dd8 und 0:1.

(24) Robert Schweizer – Heinz Gfeller

Das Remis: 62...Kxf3 63.h5 c2 64.Kxc2 Ke2 65.h6 d3+!

(25) Robert Schweizer – Karl Denzinger

25.Sxf5 Das Scheinopfer! ...gxf5 26.Lxb6 Le7 27.Lc5 Lxc5 28.Dxc5 Tf7 29.c4 Dc6 30.De3 Td7 31.cxd5 Txd5 32.Lc4 Td7? 33.Sd4 und 1:0.

(26) Hermann Singeisen – Marcel Lüthi

Gut wäre: 28.Te7 Dd6 29.Dxb7 Td8 30.Te4 Vorteil für Weiss. Hermann spielte anders, Marcel konnte ausgleichen und Remis halten.

(27) Otto Weiersmüller – Peter Adam

Der Generalabtausch: 23...Dxf4 24.Dxf4 Lxf4 25.Sxf6+ gxf6 26.Txf4 Vorteil Schwarz. Was geschah: 23...hxg4? 24.Lxd6 gxf3 25.Lxc7 Sxf5 26.Txf3 und Remisschluss.

(28) Otto Weiersmüller – Urs Benz

Urs zog 30...Dd2? und hatte Glück, dass sein Remisangebot angenommen wurde. Nach 31.Lb4! steht er nämlich schlechter. Richtig wäre: 30...Lf8! Nimmt Weiss den Turm auf e8, so hat Weiss ewiges Schach.



Auf der Tschentenalp: Hansjörg Ill freut sich auf sein „Plättli“.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchhofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch